



TRIMET ALUMINIUM AG  
Geschäftsbericht 2012

*Heute schon an morgen denken*

**trimet**



## AUF EINEN BLICK TRIMET AG KONZERN

IN MIO. EURO

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>ERTRAGSLAGE</b>					
Umsatz	<b>1.342,9</b>	1.419,5	872,5	830,1	1.112,7
EBITDA (bereinigt)	<b>54,9</b>	79,1	62,2	43,5	99,0
Abschreibungen	<b>23,5</b>	21,9	20,2	22,7	23,5
Zinsergebnis	<b>-8,9</b>	-5,9	-2,6	-5,4	-5,2
Jahresüberschuss	<b>-42,3</b>	32,6	34,6	2,8	46,1

### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzsumme	<b>471,8</b>	568,8	523,7	499,0	556,5
Eigenkapital	<b>167,0</b>	209,3	182,7	148,2	152,8
Eigenkapitalquote in Prozent	<b>35,4</b>	36,8	34,9	29,7	27,5
„Netto-Finanzverbindlichkeiten (-)“					
Netto-Finanzforderungen (+)“	<b>-96,7</b>	-49,3	87,3	120,6	116,7
Investitionen	<b>40,5</b>	35,3	30,6	21,1	65,7

### MITARBEITER DER GRUPPE

Beschäftigte am Jahresende (Anzahl)	<b>1.875</b>	1.833	1.693	1.672	1.693
- Auszubildende im Geschäftsjahr	<b>110</b>	108	96	108	92
Personalaufwand	<b>90,0</b>	89,5	81,5	84,7	86,3

## INHALT

4	Heute schon an morgen denken
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Chronik 2011/12
12	Lagebericht
12	Rahmenbedingungen und Geschäfte
14	Mitarbeiter: Qualifiziert mit hoher Identifikation
15	Forschung und Entwicklung
15	Geschäftsbereiche der TRIMET
18	Geschäftsverlauf
21	Nachtragsbericht
21	Risikobericht
24	Prognosebericht
25	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
26	Jahresabschluss
26	Bilanz
27	Gewinn- und Verlustrechnung
28	Anhang
44	Bestätigungsvermerk
45	Aufsichtsrat und Vorstand
46	Anschriften
48	Am Erfolg mitgewirkt

## TRIMET – IMMER BESSER FÜR DEN KUNDEN

### AUS- UND WEITERBILDUNG ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

TRIMET bedient die gesamte industrielle Wertschöpfungskette der Aluminiumwirtschaft, ist ein zuverlässiger Partner für ihre Kunden, ein innovativer Impulsgeber für die Branche und ein verlässlicher Arbeitgeber für mittlerweile 1.900 Mitarbeiter an acht Standorten. Die Grundlage dieser Erfolgsgeschichte ist zum einen der Werkstoff Aluminium. Das moderne Leichtmetall gibt Antworten auf die technischen, ökonomischen und ökologischen Fragen, die die Gesellschaft und den Markt bewegen. Den Grundstein für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens und die Zufriedenheit unserer Kunden bilden bestens ausgebildete Mitarbeiter.

### STILLSTAND IM KOPF HEISST RÜCKSCHRITT IN DER TECHNOLOGIE

In der spezialisierten Anwendung von Aluminium schreitet die Technologie stetig voran. TRIMET versteht sich dabei als Innovationstreiber. Ein Beispiel ist der Automotive-Bereich, in dem wir ein breites Leistungsspektrum abdecken. Es umfasst die Entwicklung, die Konstruktion, den Guss und die mechanische Bearbeitung von Druckgussteilen, unter anderem Motorblöcke und Getriebegehäuse, die wir montagebereit an unsere Kunden liefern.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung ist dafür unerlässlich. Und sie ist keine Aufgabe allein für die Ingenieure, die Entwickler und das Management. Sie erfordert das Engagement aller Mitarbeiter. Wir haben das Prinzip der kontinuierlichen Optimierung von Produkten, Verfahren und Strukturen nach der Kaizen-Methode an unseren Bedarf angepasst und auf das nachhaltige Management von Rohstoffen, Ressourcen, Energie und Klimaschutz ausgeweitet. In Anlehnung an das japani-



*Wir bieten jungen Menschen mit schulischen Defiziten die Möglichkeit, mit einem einjährigen Schulungsprogramm die Einstiegsqualifizierung für einen Ausbildungsplatz zu erwerben.*



*Bei TRIMET machen viele junge Menschen ihre Ausbildung. Eine „abgeschlossene“ Ausbildung kennen wir in unserem Unternehmen allerdings nicht. Denn Bildung hört nicht auf.*

sche Vorbild Kaizen (der Veränderung zum Besseren) nennen wir unser Programm TRIZEN. Es umfasst alle Bereiche unseres Unternehmens und kennt in unserer Struktur kein Tabu. Der Verbesserungsprozess führt von der Arbeitsplatzorganisation über die Ressourceneffizienz bis zu messbaren Einsparungen beim Energieverbrauch und beim Ausstoß von Treibhausgasen.

## DIE MITARBEITER SIND DER SCHLÜSSEL

Wir setzen nicht nur auf Technologiesprünge, wir vertrauen auch auf die kontinuierliche Verbesserung. Deshalb sind wir auf die Mitwirkung jedes einzelnen Mitarbeiters angewiesen. Um dieses Engagement zu ermöglichen, reichen allerdings Appelle nicht aus. Das Unternehmen muss seine Mitarbeiter in die Lage versetzen, dass sie Potenziale erkennen und Prozesse in Gang setzen, um diese Potenziale zu aktivieren.

Weiterbildung bei TRIMET ist also kein individuelles Privileg, sondern unternehmerische Notwendigkeit und folgt ökonomischer Logik. Mit dem Weiterbildungsprogramm TRIQUALI (TRIMET Qualifizierungsprogramm) binden wir alle Mitarbeiter systematisch in den Verbesserungsprozess ein. TRIQUALI vertieft die Kenntnisse von Produktionsprozessen, fördert einen kooperativen Führungsstil und lehrt Techniken des Optimierungsprogramms TRIZEN zur kontinuierlichen Verbesserung sämtlicher Abläufe.

Gleichzeitig begegnen wir mit unseren Weiterbildungsprogrammen einer großen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderung: dem demografischen

Wandel. Sinkende Geburtenraten bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung führen in den Industrieländern dazu, dass die Bevölkerung immer älter wird und die Zahl der Erwerbstätigen stetig abnimmt. Die Überalterung der Gesellschaft und der fehlende Nachwuchs bilden ein ernstes wirtschaftliches und gesellschaftliches Problem. TRIMET stellt sich dieser Herausforderung bei der Rekrutierung von Nachwuchs, aber auch durch eine bedarfsgerechte Arbeitsplatzgestaltung. So bieten wir beispielsweise älteren Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle. Um uns die Fach- und Führungskräfte von morgen zu sichern, gehen wir bei der Gewinnung junger talentierter Mitarbeiter neue Wege.

### TRIMET LÄDT ZUM „SCHNUPPERN“ EIN

Um junge Menschen für eine Ausbildung bei TRIMET zu gewinnen, müssen wir sie für technische Berufe begeistern. Deshalb warten wir nicht darauf, dass Interessenten bei uns anklopfen. Wir laden sie ein, und zwar bevor es für sie mit der Berufsentscheidung ernst wird. Beim Besuch unserer Produktionsbetriebe können Schüler die Welt der Technik und Rohstoffverarbeitung hautnah erleben. Und beim Werkunterricht im Betrieb und bei Praktika lernen Schüler technische Ausbildungsberufe kennen.

Studenten bieten wir mit Praktika und Ferienjobs Schnupperkurse in der Berufswelt an. In den sogenannten MINT-Fächern, den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, greifen wir den angehenden Akademikern auch fachlich unter die Arme und begleiten ihre Studien- und Abschlussarbeiten. Der frühe Kontakt zu Hochschulabsolventen hilft uns auch bei der Rekrutierung geeigneter Fach- und Führungskräfte.



*Treue ist eine hohe Tugend.  
Das gilt auch für TRIMET als  
Arbeitgeber. Wir wünschen  
uns eine langfristige Bindung  
unserer Mitarbeiter an das  
Unternehmen.*



## BILDUNG SCHAFFT BINDUNG

Neben den fachlichen Kenntnissen tragen die Talente und Persönlichkeiten unserer Mitarbeiter entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Deshalb legen wir bei der Personalentwicklung großen Wert auf die individuelle Karriereplanung. TRIMET fördert und unterstützt bei motivierten Nachwuchskräften eine akademische Zusatzqualifikation während der Ausbildung.

Seit 2012 kooperiert TRIMET mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Die Partnerschaft macht es möglich, neben der Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bei TRIMET in Harzgerode im Studium den Bachelor of Science zu erwerben. Mit dieser Maßnahme wollen wir insbesondere dazu beitragen, Fachkräfte an die Region in Sachsen-Anhalt zu binden.

Auch bei unseren Führungskräften setzen wir auf Bindung. Wer bei TRIMET das Zeug hat, eine leitende Position zu übernehmen, den bereiten wir mit der TRIMET Akademie systematisch auf die Zukunft vor. Dieses Personalentwicklungsprogramm bietet unseren herausragenden Nachwuchskräften klare Karriereperspektiven, die wir mit individuell zugeschnittenen Fortbildungsmaßnahmen, maßgeschneiderten Zusatzqualifikationen und einem Mentoring-Programm verfolgen.

Wer motiviert und engagiert ist, dem stehen bei TRIMET alle Türen offen: zur eigenen Zukunft, zur Gestaltung eines sympathischen Unternehmens und zur Welt eines spannenden Werkstoffs, der in Wirtschaft und Gesellschaft Impulse setzt.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde der Aufsichtsrat der TRIMET ALUMINIUM AG zur Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig übertragenen Aufgaben regelmäßig mit schriftlichen und mündlichen Berichten durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften informiert.



**Heinz-Peter Schlüter,  
Gründer, Eigentümer und  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der TRIMET ALUMINIUM AG**

In vier gemeinsamen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Entwicklung der Märkte und den sich hieraus ergebenden Folgen für die Zukunft des Unternehmens, mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Investitionen der TRIMET ALUMINIUM AG. Bei Bedarf wurden eilige Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand die Konsequenzen der Energiewende auf die Stromversorgung und die Strompreisentwicklung sowie die daraus abzuleitenden Sicherungsmaßnahmen und -strategien, aber auch die Positionierung des Unternehmens zu politischen Entscheidungsprozessen in diesem Umfeld. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Auftragslage und Produktionsleistungen der einzelnen Standorte sowie über die Versorgungslage der wesentlichen Rohstoffe, das sind neben Strom Tonerde, Anoden und Aluminiumschrotte als Einsatzmaterial im Recycling, informieren. Weitere Schwerpunkte waren das Working Capital Management und die Liquiditätsvorsorge der Gesellschaft sowie die weitere strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Perspektiven.

In seiner Sitzung vom 08. September 2011 ernannte der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Martin Iffert mit Wirkung zum 01. Oktober 2011 zum Vorstandsvorsitzenden. Mit Umlaufbeschluss vom 18. Oktober 2011 wurde Herr Luigi Mattina mit Wirkung zum 01. November 2011 zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. In der Aufsichtsratssitzung vom 19. Dezember 2011 wurde beschlossen, die Bestel-



lung des Vorstandsmitglieds Herrn Martin Söffge, dessen Bestellung am 30. November 2012 endet, vorzeitig um fünf Jahre bis zum 30. November 2017 zu verlängern.

TRIMET ALUMINIUM AG hat in seiner Sitzung vom 17. September 2012 den Jahresabschluss zum 30. Juni 2012 eingehend erörtert.

Der vorliegende Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG für das Geschäftsjahr 2011/12 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend an. Außerdem hat er den Jahresabschluss und den Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der somit nach § 172 AktG festgestellt ist.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011/12 und der dazu erstattete Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Er stimmte ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. Diese haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

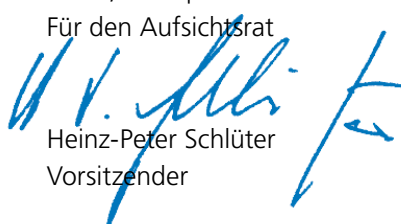
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011/12.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement und ihre Arbeit den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht haben. Ihnen gilt unsere Anerkennung und unser Dank.

Essen, im September 2012

Für den Aufsichtsrat



Heinz-Peter Schlüter  
Vorsitzender

## CHRONIK 2011/12

Beim Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr dürfen die Highlights nicht fehlen, die das Unternehmen oft über den Tag hinaus bewegt haben.

Schauen wir zurück auf Investitionen und neue Produkte sowie auf soziale und gesellschaftliche Aktivitäten, die im Berichtszeitraum unseren wirtschaftlichen Erfolg begleitet haben.



JULI 2011	AUGUST 2011	SEPTEMBER 2011	OKTOBER 2011	NOVEMBER 2011	DEZEMBER 2011
<p><b>01.07.2011</b> Auszubildende aus Essen und Harzgerode engagieren sich ehrenamtlich: In Essen wird ein Aluminiumkruz für das Evangelische Gemeindezentrum in Oberhausen-Borbeck angefertigt, in Harzgerode ein Werkzeug zum Formen von Gedenktalern für das Industriemuseum Carlswerk Mägdesprung produziert.</p> <p><b>16.07.2011</b> Beim „Familientag“ nutzen hunderte von TRIMET Mitarbeiter die Gelegenheit, um ihren Angehörigen den eigenen Arbeitsplatz zu zeigen. Insgesamt 1.000 Besucher werfen einen Blick hinter die Kulissen und erfreuen sich an einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm.</p> <p>Am selben Tag wird im Essener Werk der „Engel der Kulturen“ in Form eines Rings aus Stahl verlegt. TRIMET setzt damit ein Zeichen für das friedliche Zusammenleben verschiedener Kulturen und Konfessionen.</p>	<p><b>04.08.2011</b> Im Essener Werk wird in der Elektrolyse die 1000. Ofenwanne am Ofenplatz 1085 in Betrieb genommen.</p> <p><b>17.08.2011</b> TRIMET begrüßt ihre neuen Azubis im Hamburger Werk und übergibt die Ausbildungsverträge.</p> <p><b>19.08.2011</b> In der Gießerei in Sömmerda werden die TRIZEN Workshops erfolgreich abgeschlossen. Das interne Weiterbildungsprogramm TRIZEN folgt dem Kaizen-Prinzip zur stetigen Verbesserung sämtlicher Produkte, Verfahren und Strukturen.</p> <p><b>26.08.2011</b> Mit 921 Tonnen Aluminium wird in der Essener Elektrolyse die höchste Tagestonnage aller Zeiten erreicht.</p>	<p><b>13.09.2011</b> TRIMET veranstaltet das Jahrespressegespräch an ihrem Unternehmenssitz in Essen.</p> <p><b>20.09.2011</b> Im Essener Werk wird die fünfmillionste Tonne Elektrolysemetall abgessaugt. Das Jubiläumsmetall geht an den Großkunden Ronal GmbH.</p> <p><b>22.09.2011</b> Der Initiativkreis-Ruhr-Moderator und ehemalige NRW-Wirtschaftsminister Bodo Hombach besucht das Essener Werk. (219)</p> <p><b>27.09.2011</b> Dank einer großzügigen Spende der Hüttenes-Albertus Chemische Werke GmbH wird die Lehrwerkstatt in Harzgerode mit einem Gießofen im Laborformat ausgestattet.</p>	<p><b>01.10.2011</b> Der Aufsichtsrat der TRIMET ernannt Dr. Martin Iffert zum Vorstandsvorsitzenden. Der studierte Elektrotechniker ist seit 17 Jahren bei TRIMET tätig. Mitglied des Vorstands ist Dr. Iffert seit 2009.</p> <p><b>10.11.2012</b> Das Energiemanagementsystem an den Standorten Essen und Hamburg wird von der TÜV Nord Cert GmbH nach DIN EN 16001 zertifiziert.</p> <p><b>20.10.2011</b> TRIMET begrüßt zahlreiche Interessierte zur „Langen Nacht der Industrie“ im Werk Essen und gewährt den Besuchern einen Einblick in die Produktion des Leichtmetalls.</p>	<p><b>01.11.2011</b> Luigi Mattina komplettiert den Vorstand der TRIMET.</p> <p><b>18.11.2011</b> Im Rahmen der Jubilarfeier am Essener Standort werden Mitarbeiter für ihr langjähriges Engagement im Unternehmen geehrt.</p> <p><b>01.11.2011</b> TRIMET gewinnt den bundesweiten Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes 2011“, der jährlich von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben wird.</p>	<p><b>01.12.2011</b> TRIMET im „Dialog mit der Jugend“: Aufsichtsratschef Heinz-Peter Schlüter steht Gymnasialisten Rede und Antwort.</p> <p><b>06.12.2011</b> TRIMET Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Iffert und Martin Kneer, Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung Metalle blicken bei einer Regionalveranstaltung der Unternehmensinitiative Metalle pro Klima auf eine positive Leistungsbilanz im industriellen Klimaschutz zurück.</p> <p><b>15.12.2011</b> Der Landesfachausschuss für Wirtschaft und Arbeit, Mittelstand und Energie der FDP besucht TRIMET.</p> <p><b>20.12.2011</b> Der TRIMET-Verein für die Sozialpflege an Krebs erkrankten Kinder und ihrer Eltern e.V. engagiert sich seit 25 Jahren für die Kinderkrebsstation der Uniklinik Düsseldorf. Der Verein spendet 10.000 Euro an die Station für Knochenmark-Transplantationen.</p>



JANUAR 2012	FEBRUAR 2012	MÄRZ 2012	APRIL 2012	MAI 2012	JUNI 2012
<p><b>19.01.2012</b> TRIMET begeistert Kunden und Journalisten auf der EUROGUSS 2012 mit ihren Leistungen im Automotive-Bereich.</p> <p><b>19.01.2012</b> TRIMET erhält für ihr Kurbelgehäuse-Unterteil K48 für das BMW Motorrad K1600GT/GTL den dritten Platz im Internationalen Aluminium-Druckguss-Wettbewerb 2012.</p> <p><b>27.01.2012</b> Im Rahmen des „TRIMET Metallfrühstücks“ tauschen sich rund 50 Experten der Metallindustrie rund um das Leichtmetall aus.</p>	<p><b>Anfang Februar</b> Mithilfe von TRIZEN optimiert TRIMET seit 2008 erfolgreich seine Arbeitsprozesse. Bis heute wurden 250 Workshops mit rund 1.000 Teilnehmern zur Arbeitsplatzorganisation, Logistik und Prozessoptimierung durchgeführt.</p> <p><b>28.02.2012</b> TRIMET öffnet zum zweiten Mal die Tore des Hamburger Werks für Schülerinnen und Schüler. Die ehemaligen Mitarbeiter Kurt Schütt und Gerhard Kroepel erklären dem Chemieleistungskurs des Gymnasiums Burgdorf bei Celle hautnah den Produktionsprozess von Aluminium.</p>	<p><b>05.03.2012</b> Auf den Tag genau fünf Jahre nach der ersten Lieferung versorgt TRIMET die benachbarte Hydro in Hamburg mit der 500.000sten Tonne Flüssigmetall.</p> <p><b>16.03.2012</b> Die CDU-Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer und die Landtagsabgeordnete Angela Gorr besuchen den Standort Harzgerode und das Creative Competence Center (CCC).</p> <p><b>21.03.2012</b> TRIMET knüpft einen Kooperationsvertrag mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, um weitet seine Qualifizierungsmöglichkeiten weiter aus.</p>	<p><b>04.04.2012</b> Im zehnten Jahr des Marathons und zum zehnten Straßenfest nimmt die Fritz-Wüst-Nachbarschaft mit 10.000 Euro einen Rekordbetrag ein. Der Erlös geht auch in diesem Jahr an die „Aktion Lichtblicke e. V.“, die notleidende Kinder und Familien in NRW unterstützt.</p> <p><b>23.04.2012</b> Das Forschungszentrum für Leichtmetalle an der Universität von Auckland, Neuseeland, führt seinen diesjährigen Aufbaustudiengang „Postgraduate Certificate in Light Metals Reduction Technology“ bei TRIMET durch.</p> <p><b>26.04.2012</b> Zum fünften Mal beteiligt sich TRIMET am Girls' Day und zeigt rund 30 interessierten Mädchen im Alter von sechs bis 14 Jahren das Innenleben des Hamburger Werks.</p> <p>TRIMET-Vorstandsmitglied Thomas Reuther wird mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten des Verbandes Deutscher Metallhändler e.V. (VDM) gewählt.</p>	<p><b>05.05.2012</b> TRIMET ist seit 25 Jahren Mitglied im Verband Deutscher Metallhändler e.V. (VDM), einem Bundesverband des Nichteisen-(NE) Metallgroßhandels und der NE-Metall-Recyclingwirtschaft.</p> <p><b>10.05.2012</b> NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft besucht das Werk in Essen. Kraft informiert sich über die Aluminiumproduktion sowie die Ausbildungsprogramme und erörtert die aktuellen energiepolitischen Herausforderungen für energieintensive Unternehmen.</p>	<p><b>07.06.2012</b> Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Iffert nimmt in Hamburg an der Transatlantic Academy teil und erörtert gemeinsam mit seinen internationalen Expertenkollegen, wie mögliche Konflikte angesichts sinkender Rohstoffvorkommen in Zukunft vermieden werden können.</p> <p><b>29.06.2012</b> TRIMET Harzgerode nimmt am Erfurter Pendler-Informationstag teil, um gemeinsam mit weiteren regionalen Unternehmen Fachkräfte, die als Pendler in andere Bundesländer zur Arbeit fahren, für eine berufliche Rückkehr nach Thüringen zu begeistern.</p>

## TRIMET ALUMINIUM AG, ESSEN LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/12

### 1. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFT

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in 2011 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozent, wobei der Anstieg im Jahresverlauf abflachte. Im 1. Quartal 2012 konnte dieser Trend allerdings gestoppt werden, sodass wieder ein Zuwachs von 1,7 Prozent erreicht wurde. Der Auftragseingang der deutschen Industrie insgesamt liegt zwar in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 rund 3 Prozent unter dem Vorjahr. In den für uns besonders relevanten Industriezweigen der Automobilindustrie und des Bauhauptgewerbes konnten aber auch in 2012 nicht nur aus dem Ausland, sondern auch bei der Inlandsnachfrage Zuwächse erzielt werden.

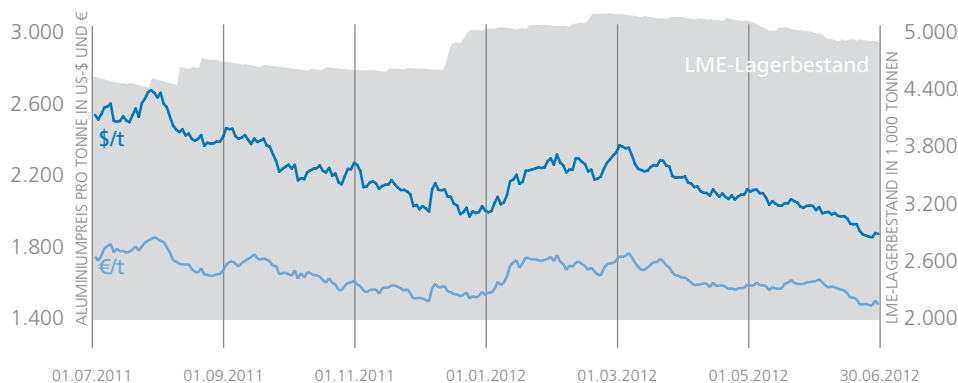
#### Aluminiummarkt

Das weiterhin hohe Kapitalanlagevolumen in den Rohstoffmärkten ist an den weltweit anhaltend hohen Aluminiumbeständen erkennbar. Die Produktionskapazitäten für die Aluminiumerzeugung sind weltweit nur noch verhalten gewachsen, da das aktuelle Preisniveau für Rohaluminium keine Anreize für Neuinvestitionen bietet. Der Angebotsüberhang bei Primäraluminium nimmt in diesem Jahr deutlich ab und sollte damit auch Preissteigerungsimpulse in der näheren Zukunft auslösen. Die Prämien für physisches Aluminium bewegen sich aktuell bereits auf historischem Höchstwert. Die vier deutschen Primäraluminiumhütten produzierten im Jahr 2011 insgesamt 432.500 (Vorjahr 402.500) Tonnen Primäraluminium, die Sekundärhütten 634.400 (Vorjahr 611.100) Tonnen Recyclingaluminium.

#### ALUMINIUM-PREISVERGLEICH AUF US-DOLLAR- UND EURO-BASIS

3 MONATE	US-Dollar/t	(Prozent)	Euro/t	(Prozent)
01.07.2011	2.514	100,0	1.744	100,0
30.06.2012	1.868	-25,7	1.484	-14,9
<b>Hoch</b>	<b>2.648</b>	<b>+5,3</b>	2.107	+20,8
<b>Tief</b>	<b>1.850</b>	<b>-26,4</b>	1.479	-15,2

#### ALUMINIUM-PREIS PRO TONNE IN US-DOLLAR UND EURO UND LME-LAGERBESTAND IN TAUSEND TONNEN



Der Aluminiumpreis in Dollar hat gegenüber seinem Höchstwert Ende Juli 2011 im weiteren Jahresverlauf deutlich an Boden verloren. Aufgrund der aufkommenden Dollarstärke war die Preisvolatilität in Euro auch in diesem Geschäftsjahr erneut deutlich geringer als auf Dollarbasis.

### **Beschaffungsmärkte**

Auf der Beschaffungsseite sind Tonerde, Anoden und Strom die wichtigsten Rohstoffe zur Aluminiumproduktion. Die mit der EURO-Schuldenkrise einhergehende weltweite Verunsicherung hat sich auch in reduzierten Rohstoffpreisen niederschlagen.

Der gewichtigste Rohstoff für die Produktion von Aluminium ist Strom. Bei Vollausslastung beträgt der jährliche Strombedarf von TRIMET 4,6 Terawattstunden (TWh), das entspricht 4,6 Mrd. Kilowattstunden. Während sowohl der Aluminium- als auch der Tonerde- und Anodenpreisbildung weltweit gültige Rahmenbedingungen zu Grunde liegen, sind die Einflussfaktoren auf die Höhe der Stromkosten weltweit sehr unterschiedlich und führen durch regulatorische Maßnahmen in Deutschland zu Kostenbelastungen am oberen Ende der weltweiten Strompreisskala. Damit kommen Maßnahmen zur Annäherung an einen international wettbewerbsfähigen Strompreis in Deutschland eine existenzielle Bedeutung für energieintensive Industrien wie dem Primäraluminiumbereich der TRIMET ALUMINIUM AG zu, da wir absatzseitig Weltmarktpreisen ausgesetzt sind.

Bereits erfolgte gesetzliche Weichenstellungen sowie zur Umsetzung anstehende Gesetzgebungsverfahren bei CO<sub>2</sub>-Kompensation und Abschaltvergütung werden dazu beitragen, den Kostennachteil beim Strom zum internationalen Wettbewerb zu verringern.

### **TRIMET Gruppe**

Die TRIMET ALUMINIUM AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der im Familienbesitz befindlichen TRIMET AG, die Holding- und Dienstleistungsfunktionen innerhalb der TRIMET Gruppe wahrnimmt. Die TRIMET ALUMINIUM AG besteht aus den vier Geschäftsbereichen Marketing & Sales (Essen, Berlin), Primary Products (Essen, Hamburg), Recycling (Gelsenkirchen, Harzgerode) und Automotive (Harzgerode). Der Geschäftsbetrieb Automotive in Sömmerda ist seit dem 1. Juli 2010 auf die TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co. KG, die sich vollständig im Besitz der TRIMET ALUMINIUM AG befindet, ausgliedert.

## 2. MITARBEITER: QUALIFIZIERT MIT HOHER IDENTIFIKATION

Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sind wir uns der Bedeutung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Erfolg unseres Unternehmens sehr bewusst, weshalb wir auf gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ebenso großen Wert legen wie auf eine starke Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer TRIMET Familie. Damit erreichen wir eine große Treue zum Unternehmen. Wir positionieren uns damit auch im härter werdenden Wettbewerb um gute neue Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber.

Insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme des neu gebauten Anodenbrennofens am Standort Hamburg und dem Ersatz von Leiharbeitnehmern durch Festanstellungen aufgrund der nachhaltig guten Auftragslage ist die Personalzahl gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

### PERSONALZAHLEN

	30.06.2012	30.06.2011
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.540</b>	1.506
<b>Auszubildende</b>	<b>78</b>	86
<b>Mitarbeiter inkl. Auszubildende</b>	<b>1.618</b>	1.592

Wir haben unser Schulungs- und Weiterbildungsangebot für unsere Mitarbeiter sowohl intern als auch mit externen Angeboten weiter ausgebaut. Das hohe Niveau unserer betrieblichen Ausbildungsarbeit wird auch durch die überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden bestätigt.

Ebenfalls konnten wir einen neuen Benchmark in der Weiterbildung unserer Mitarbeiter mit dem Programm TRIQUALI (TRIMET Qualifizierungsprogramm) setzen. Dieses Weiterbildungsprogramm ist die konsequente Fortsetzung unserer TRIZEN (TRIMET KAIZEN) Offensive und dient zum Aufbau einer „Lernenden Organisation“. TRIQUALI wird aufgrund seines Vorbildcharakters vom europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Vorstands für ihren tatkräftigen Einsatz und ihr großes Engagement im Dienst des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretern gebührt der Dank für die immer konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### 3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als Produzent kundenspezifischer Produkte kommt der hauseigenen Forschung und Entwicklung eine ganz besondere Bedeutung zu. Zusammen mit unseren Kunden werden Problemlösungen erarbeitet, die bei der Weiterverarbeitung und Endanwendung den technischen Fortschritt antreiben und so neue Anwendungen und Märkte eröffnen. Hervorragend ausgestattete Labors mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern an unseren Standorten Harzgerode und Essen stehen für diese Herausforderungen zur Verfügung.

Im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsprojekte standen und stehen Prozess- und Verfahrensoptimierungen sowie die Entwicklung neuer Werkstoffe mit verbesserten Eigenschaften und prozesstechnischen Fortschritten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung sowohl beim Kunden als auch im eigenen Hause.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet der Energieeinsatzsteuerung in der Elektrolyse, mit der wir unsere Prozesse für die Herausforderungen der Energiewende noch besser rüsten und erreichen wollen, dass unsere Elektrolysen durch Flexibilisierungsmöglichkeiten als virtuelle Batterie einen zusätzlichen Beitrag zur Netzstabilität in Deutschland leisten können.

### 4. GESCHÄFTSBEREICHE DER TRIMET

#### **Geschäftsbereich Marketing & Sales**

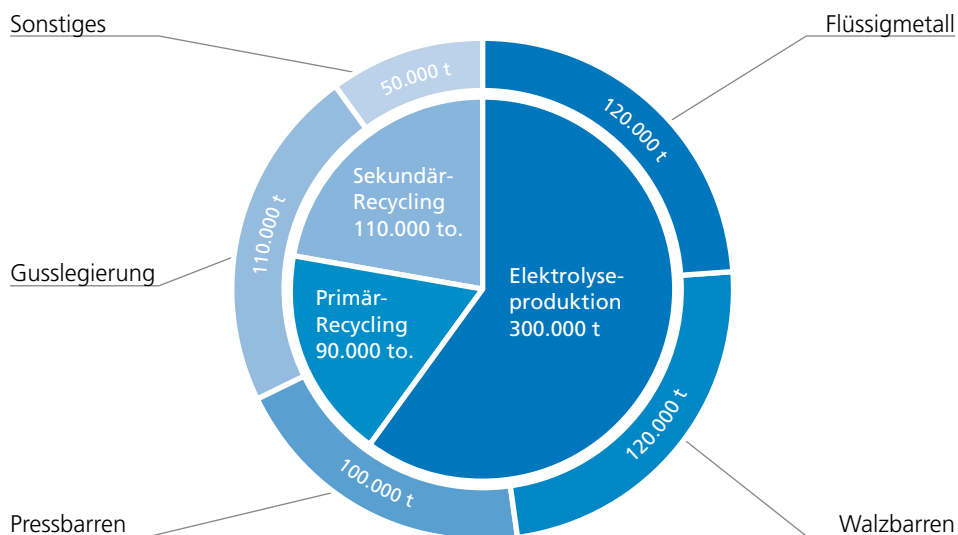
Der Geschäftsbereich Marketing & Sales sorgt zum einen mit der konsequenten Umsetzung der Hedgingstrategie auf der Absatz- und Beschaffungsseite für die Sicherung der Ergebnisse und macht Risiken beherrschbar; zum anderen handelt er mit NE-Metallen für Drittkunden, hier vor allem Aluminium. Darüber hinaus verantwortet der Bereich auch das Strombezugs- und -preismanagement für alle Produktionsstandorte der TRIMET.

Die traditionell langfristige Ausrichtung der Geschäftsbeziehung zu unseren Partnern wurde weiter konsequent verfolgt und umgesetzt. Diese Strategie wurde nicht nur auf der Absatzseite sondern auch auf der Beschaffungsseite vertieft.

#### **Produktionsbereiche**

Das folgende Diagramm verdeutlicht die Kapazitäten der Metallerzeugung sowie die verschiedenen daraus gefertigten Produktkategorien. Der innere Kreis zeigt in Segmenten die Aluminiumerzeugung, während der äußere Ring die Verwendung in den Produktkategorien darstellt.

## VERTEILUNG DER PRODUKTIONSKAPAZITÄT VON 500.000 TONNEN



### Geschäftsbereich Primary Products

Mit dem Geschäftsbereich Primary Products und den Hüttenstandorten in Essen und Hamburg kann die TRIMET Gruppe auf eine Gesamtkapazität von 300.000 Tonnen Hüttenaluminium pro Jahr zugreifen. Zusätzlich werden große Mengen Primärschrotte und Bearbeitungsspäne in unserem Werk in Essen recycelt und dem Primärkreislauf zugeführt. Hieraus entstehen maßgeschneiderte Legierungen in unterschiedlichen Formaten – und das immer „just-in-time“ auf Kundenwunsch. Die Produkte gehen hauptsächlich an Kunden im Verkehrs-, Bau- und Verpackungsbe-  
reich.

Auch das Geschäftsjahr 2011/12 war von einer hohen Nachfrage, vor allem aufgrund des exportgetriebenen Segments der Premiumfahrzeuge, geprägt, was den Bedarf an Gusslegierungen beflügelte. Aber auch die Nachfrage nach Walzbarren und Pressbolzen hat zu einer guten Auftragslage beigetragen, die bislang keinerlei Störungen durch die Verunsicherungen im Zusammenhang mit der EURO-Schulden-  
krise erkennen lässt.

Die Elektrolysen wurden auch im Geschäftsjahr 2011/12 auf der maximal verfügbaren Kapazität betrieben. Lediglich durch eine technisch bedingt höhere Ofenausfallrate konnte die sehr gute Produktionsleistung des Vorjahres an beiden Standorten nicht ganz erreicht werden.



Im Frühjahr 2012 ist der in Rekordzeit neu gebaute Anodenbrennofen in Hamburg erfolgreich in Betrieb genommen worden. Der Brennofen, der eine deutlich verbesserte Energieeffizienz aufweist, wird nach einer Anlaufphase mit der Anoden-Brennkapazität von 120.000 Tonnen pro Jahr betrieben.

### **Geschäftsbereich Recycling**

Die Nachfrage nach Gusslegierungen bewegte sich weiterhin auf einem hohen Niveau, wenn auch aufgrund der sich in einigen Anwendungsbereichen abgeschwächten Konjunktur nicht mehr so dynamisch wie im Vorjahr. Beide Standorte produzierten jedoch weiterhin an der Kapazitätsobergrenze.

Aufgrund der stark zurückgegangenen Industrieproduktion in Europa, hier insbesondere in Spanien, Italien und auch einigen osteuropäischen Ländern, sind dort geringere Mengen an Produktionsschrotten angefallen. Als Konsequenz daraus war ein verstärkter Export von Schrotten aus Deutschland feststellbar und hiermit einhergehend ein verstärkter Import von Gusslegierungen nach Deutschland. Dies führte zu einer Abschwächung der Verarbeitungsmargen.

Diese Entwicklung wird auch in diesem Geschäftsjahr anhalten. Des Weiteren muss beobachtet werden, welche Einflüsse die deutlich steigenden Recyclingaktivitäten der Halbzeugproduzenten auf die Verfügbarkeit der Knetlegierungsschrotte und die Umarbeitungslöhne haben wird.

Beide Standorte werden jedoch auch im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der bereits vorliegenden Kundenaufträge an der Kapazitätsgrenze produzieren.

### **Geschäftsbereich Automotive**

Der Geschäftsbereich Automotive gießt im Druckguss- und Kokillengussverfahren fertige Bauteile und bearbeitet sie bis zur Einbaureife. Gefertigt werden zum Beispiel Motorblöcke, Getriebe- und Kupplungsgehäuse, Mechatronikteile für Getriebe, Struktur- und Fahrwerksteile sowie Druckgussgehäuse. Bei den Kunden handelt es sich vornehmlich um die Automobilindustrie.

Aufgrund des sehr gut ausgewogenen Produkt- und Kundenportfolios produzierte der Automotivebereich, trotz sich abschwächender Konjunktur, wie schon im letzten Jahr an der Kapazitätsgrenze. Nachdem im Vorjahr hauptsächlich die Inbetriebnahme von neuen Druckgussmaschinen und Bearbeitungszentren die Versorgung der Kunden sicherstellen konnte, wurde in diesem Jahr verstärkt in die Optimierung der Arbeitsabläufe und die Ausbildung der Mitarbeiter investiert. Trotz dieser kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen war es notwendig, auch an einigen Feiertagen Sonderschichten zur Abdeckung der Kundenbedarfe zu fahren.

Des Weiteren wurden aufgrund verschiedener Neuanläufe Bestellungen für zwei weitere Druckgussmaschinen mit einer Schließkraft von 850 und 2000 Tonnen ausgelöst. Diese werden in der ersten Hälfte des neuen Geschäftsjahres ihren Betrieb in Harzgerode bzw. bei der TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co. KG aufnehmen.

Im Bereich Kokillenguss wurde aufgrund der sehr erfreulichen Nachfrageentwicklung beim 5er BMW mit unserem Kunden und Kooperationspartner BMW eine Vereinbarung zum Ausbau der vorhandenen Kapazitäten am Standort Harzgerode getroffen, um den künftig deutlich höheren Bedarf von BMW ab 2013 abzudecken.

Trotz der in Europa stagnierenden bis nachlassenden Nachfrage nach Automobilen gehen wir auch für das kommende Geschäftsjahr aufgrund unserer Kundenstruktur und deren weiterhin sehr guten globalen Absatzerwartungen von einer Vollausslastung unserer Standorte aus.

## 5. GESCHÄFTSVERLAUF

### Ertragslage

Das Betriebsergebnis ist durch eine anhaltend gute Nachfrage gekennzeichnet. Der etwas niedrigere Umsatz ist dem Aluminiumpreis geschuldet, der im Durchschnitt des Geschäftsjahres auf EURO-Basis rund 7 Prozent unter dem Vorjahr liegt. Der niedrigere Aluminiumpreis führt allerdings auch zu einer geringeren Ertragsmarge, weil mit Ausnahme der Tonerde die Einsatzkosten nicht proportional gesunken sind.

### KENNZAHLEN IN MIO. EURO

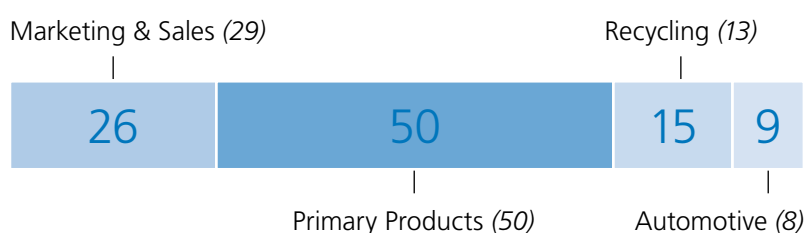
	2011/12	2010/11
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.317,6</b>	1.401,0
<b>betrieblicher Rohertrag</b>	<b>189,1</b>	213,3
<b>übrige betriebliche Kosten/Erträge</b>	<b>-168,6</b>	-170,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3,6</b>	0,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>16,9</b>	42,5
<b>außergewöhnliches Ergebnis</b>	<b>-61,4</b>	-5,2
<b>Steuern</b>	<b>0,0</b>	-13,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-44,4</b>	23,7

Das außergewöhnliche Ergebnis dieses Geschäftsjahres ist auf zusätzliche Stromgeschäfte zurückzuführen, die im vergangenen Sommer aufgrund der erwarteten Preisentwicklungen als Folge der Entscheidungen zur Energiewende in Deutschland abgeschlossen wurden. Wir haben nach Fukushima entschieden, den Strombedarf für mehr als 15 Monate zu sichern. Da die Terminaufpreise (Contango) zum damaligen Zeitpunkt sehr hoch waren, haben wir den Bedarf kurzfristig gekauft, um die Position später in die Zukunft zu rollen und uns so vor den in der Erwartung stark steigenden Strompreisen abzusichern. Tatsächlich verflachte der Strompreis jedoch mit Zuspitzung der EU-Schuldenkrise und einhergehendem Verfall der Rohstoffpreise (Öl, Kohle, Gas, CO<sub>2</sub>, etc.). Die grundsätzlich erfreuliche Entwicklung der um ca. 10 EURO/MWh sinkenden Strompreise führte jedoch zu Verlusten beim Rollen der Stromsicherungspositionen.

Durch diese zusätzlichen Stromsicherungsgeschäfte ist das Jahresergebnis außergewöhnlich und einmalig mit 61,4 Mio. EURO belastet. Die Ergebniseffekte aus diesen Geschäften sind damit vollständig im Geschäftsjahr abgebildet.

Der Vorjahreswert des außergewöhnlichen Ergebnisses betrifft den Anpassungseffekt aus der Änderung der Bewertung von Pensionsrückstellungen aufgrund der im Vorjahr erfolgten erstmaligen Anwendung der Bilanzierungsvorschriften nach dem BilMoG.

#### UMSATZSTRUKTUR IN PROZENT (Vorjahr)



## Vermögens- und Finanzlage

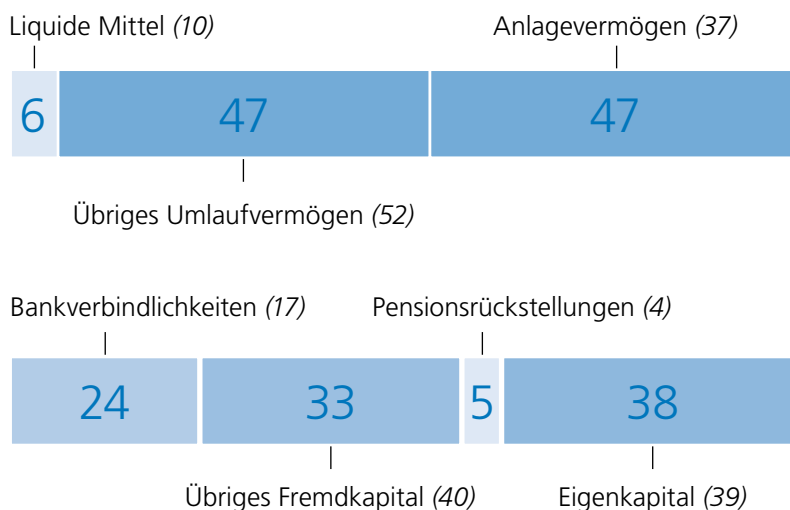
### KENNZAHLEN IN MIO. EURO

	2011/12	2010/11
<b>Eigenkapital</b>	<b>182,4</b>	227,8
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>37,6</b>	39,1
<b>Investitionen</b>	<b>37,2</b>	30,8
<b>liquide Mittel</b>	<b>31,3</b>	58,6
<b>Nettofinanz-Verbindlichkeit gegenüber Banken</b>	<b>-91,5</b>	-42,8

Trotz des negativen Jahresergebnisses ist die Vermögens- und Finanzlage weiterhin durch eine solide Eigenkapitalbasis gekennzeichnet. Das im Vorjahr emittierte Schuldscheindarlehen hatten wir in Höhe von 27,5 Prozent mit einer verpflichtend zu ziehenden Kreditlinie ausgestattet. Sie wurde zu dem nach dem Vertrag spätest möglichen Zeitpunkt im November 2011 abgerufen. Das Schuldscheindarlehen umfasst fest und variabel verzinsliche Tranchen. Die variablen Zinsen sind gesichert. Darüber hinaus bestehen bei Banken zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang, die zum Bilanzstichtag weitgehend ungenutzt sind.

Der Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeit gegenüber Banken am Bilanzstichtag ist auf geleistete Einschüsse an Vertragspartner auf Termingeschäfte von knapp 38 Mio. EURO sowie auf die Finanzierung der Investition in die neue Anodenfabrik in Hamburg von über 20 Mio. EURO zurückzuführen. Mit der Inbetriebnahme der Anodenfabrik im Frühjahr 2012 ist mit Wirkung zum 1. Juli 2012 eine Zwischenfinanzierung bei einem Kreditinstitut planmäßig in ein Mietkaufmodell mit einer Restlaufzeit von rund neun Jahren überführt worden. Dadurch ist der Ausweis der Bankverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag noch um 16,9 Mio. EURO erhöht.

### VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR IN PROZENT (Vorjahr)



Das Anlagevermögen ist insbesondere wegen der Investition in den neuen Anodenbrennofen in Hamburg gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Durch gezieltes Working Capital Management wurden das Vorratsvermögen, aber auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich reduziert. Die geleisteten Einschüsse an Vertragspartner auf Termingeschäfte von knapp 38 Mio. EURO haben zugleich zum Rückgang der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr beigetragen, die aber noch immer auf einem ihrem strategischen Reservecharakter entsprechenden Niveau liegen.

Die TRIMET ALUMINIUM AG verfügt über ein mehrjähriges Programm zum Forderungsverkauf mit einem maximalen Volumen von 70 Mio. EURO. Dieser Rahmen wurde im Laufe des Geschäftsjahres nur teilweise ausgeschöpft.

Die gute Liquidität, weitere Finanzierungsmöglichkeiten sowie die noch immer starke Eigenkapitalbasis geben TRIMET ausreichend Stabilität und Kraft, um die sich durch die wirtschaftliche Situation bietenden Chancen zu nutzen.

## 6. NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ereignet.

## 7. RISIKOBERICHT

TRIMET verfügt über ein Chancen- und Risikomanagementsystem, das es dem Vorstand erlaubt, potenzielle Chancen und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die schnelle Reaktionsfähigkeit als Folge flacher Hierarchien garantiert eine zügige Umsetzung von Maßnahmen, um Chancen und Risiken zu erkennen. Die duale Kompetenz der Gesellschaft, die zum einen in der Aluminiumproduktion, zum anderen in der Versorgung mit Metall und Strom liegt, ergänzt sich ideal. Die solide Finanzierung verschafft TRIMET auch in Zeiten konjunktureller Krisen Handlungsspielräume. Ein funktionierendes Chancen- und Risikomanagementsystem bedeutet jedoch nicht, dass alle Risiken vermeidbar sind, insbesondere vor dem Hintergrund volatiler Märkte sowie der getroffenen Entscheidungen und andauernden Diskussionen zur Energiepolitik in Deutschland, deren Konsequenzen nicht abschließend beurteilt werden können.

Die hervorragenden Eigenschaften des Werkstoffs Aluminium lassen auch in den nächsten Jahren einen deutlichen Anstieg der Nachfrage erwarten. Schätzungen

gehen von einer Verdoppelung des weltweiten Bedarfs an Primäraluminium bis zum Jahr 2020 aus. Insbesondere die Notwendigkeit, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich zu reduzieren, führen zu immer umfangreicheren Aluminiumanwendungen im Transportbereich.

Zusätzlich werden bis zum Jahr 2020 allein zur Umsetzung der Energiewende ca. 1 Million Tonnen Aluminium für den Bau von Hochspannungsleitungen, Windkraftanlagen und Photovoltaikmodulen in Deutschland benötigt. Basis dieser Einschätzungen sind die Studien der DENA zum Netzausbau und zur Entwicklung der erneuerbaren Energien.

TRIMET wird von diesem Zuwachs nach unserer Überzeugung überproportional profitieren, da wir gemeinsam mit unseren Kunden in der Produktentwicklung eine führende Rolle einnehmen.

Ziel des Chancen- und Risikomanagementsystems ist die Erlangung größtmöglicher Unabhängigkeit von Marktpreisschwankungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite. Währungsrisiken sind hierbei Bestandteil der Marktpreisrisiken und insoweit in das Sicherungskonzept eingeschlossen.

Das Marktpreisrisiko aus der nicht durch langfristige Absatzverträge gesicherten Produktion von Primäraluminium, der Aluminiumversorgung der Gießerei und dem physischen Handelsgeschäft wird auch durch entsprechende An- und Verkäufe an der London Metal Exchange (LME) gesichert. Dabei kommen derivative Finanzinstrumente wie LME-Forwards, Call- und Put-Optionen sowie Aluminium-Strom-Swaps zum Einsatz. Währungsrisiken in US-Dollar werden durch Devisentermingeschäfte sowie Swaps abgedeckt.

Metallpositionen werden grundsätzlich täglich geschlossen. Der Einsatz der Sicherungsinstrumente erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt.

Zur Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wird ein EDV-Programm eingesetzt, das Module zur Erfassung, Bewertung, Risikoanalyse und -steuerung sowie ein umfangreiches Risikoreporting beinhaltet. Informationen zu offenen Metallkontrakten und Ergebnisauswirkungen zu Marktpreisänderungen sind online zeitnah verfügbar.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, jederzeit eine umfassende Liquiditätsvorsorge sicherzustellen. Diese wird zum Teil als tatsächliche Liquidität, zum Teil in Form von zugesagten, aber nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien

vorgehalten. Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten werden durch Swap-Vereinbarungen gesichert.

Auf der Beschaffungsseite ist es Ziel, die Produktionskosten von Primäraluminium mit langfristigen Verträgen für die wichtigsten Einsatzstoffe Strom, Tonerde und Anoden zu sichern und an die jeweiligen Bedarfe anzupassen.

Die Politik hat erkannt, dass durch die Einpreisung von CO<sub>2</sub>-Kosten in den Strompreis die stromintensive Industrie in Deutschland im internationalen Vergleich deutlich benachteiligt ist. Ab 2013 tritt die neue Emissionsrichtlinie für den Zeitraum 2013 bis 2020 in Kraft.

Im Rahmen dieser Richtlinie besteht für Industrien, die dem „Carbon Leakage“-Risiko unterliegen, die Möglichkeit, von den CO<sub>2</sub>-Kosten im Strom befreit zu werden. Die Rahmenbedingungen und Modalitäten hierzu sind zwischenzeitlich von der EU festgelegt worden, müssen aber noch in nationales Recht umgesetzt werden, damit sie zum 1. Januar 2013 in Kraft treten können. Die jetzt erlassene EU-Regelung erlaubt eine weitgehende, aber nicht die – von der deutschen Politik geforderte – vollständige Kompensation der indirekten CO<sub>2</sub>-Belastungen im Strompreis. Wir erwarten daher, dass der Gesetzgeber in Deutschland den durch die EU-Kommission gesetzten Rahmen vollständig ausnutzt, um diesbezüglich die Wettbewerbssituation an internationale Rahmenbedingungen anzunähern.

Mit den Entscheidungen zur sofortigen Abschaltung von sieben Kernkraftwerken und dem Komplettausstieg aus der Stromerzeugung durch Atomkraftwerke bis zum Jahr 2022 sind im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Ausbau der erneuerbaren Energien zusätzliche Risiken für die Versorgungssicherheit entstanden, die durch den vergangenen milden Winter erfreulicherweise noch nicht offen zu Tage getreten, in Zukunft aber sicher zu erwarten sind. Zur Lösung dieser Problematik können wir jedoch auch selbst einen nennenswerten Beitrag zur Netzstabilität bieten, indem wir bedarfsbezogen und kurzfristig mit unseren Elektrolysen vom Netz gehen, um Lastspitzen auszugleichen und den zusätzlichen Aufbau teurer Reservekapazitäten vermeiden helfen. Das im Juli 2011 verabschiedete „Gesetz zur Neuregelung energiewirtschaftlicher Vorschriften“ enthält im novellierten Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) eine Verordnungsermächtigung, die es erlaubt, eine Vergütungsregelung zur Inanspruchnahme einer kurzfristigen Abschaltbarkeit unserer Elektrolysen auf Basis bilateraler Verträge mit den Übertragungsnetzbetreibern zu erlassen. Nach intensiven Diskussionen seitens und mit der Politik erwarten wir nun kurzfristig eine umsetzungsreife Verordnung, die spätestens zum 1. Januar 2013 in Kraft treten kann.

Das Sicherungskonzept von TRIMET und der aktive Umgang mit Chancen und Risiken der Märkte erlauben es uns, das Marktpreis- und Währungsrisiko für kurz- und mittelfristige Perioden zu minimieren. Auch der außergewöhnliche Ergebnisverlust in diesem Geschäftsjahr steht dazu in keinem Widerspruch. Die besondere Situation nach Fukushima und den Entscheidungen zur Energiewende hat zu einer zwischen Aufsichtsrat und Vorstand abgestimmten außergewöhnlichen Entscheidung über zusätzliche Stromsicherungsgeschäfte geführt, die sich allerdings im Nachhinein als nicht zweckmäßig erwiesen haben und nach Art und Umfang als einmalig anzusehen sind.

Mit den jetzt anstehenden politischen Entscheidungen sehen wir eine sehr realistische Chance, auch die Primärerzeugung von Aluminium als Teil der volkswirtschaftlich so wichtigen Grundstoffindustrie in Deutschland langfristig zu erhalten und auf eine profitable Basis zu führen. Sollten allerdings ordnungspolitische Maßnahmen am Standort Deutschland wie Auflagen, Sonderabgaben, Steuern und Ähnliches die insoweit immer international zu betrachtende Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig schwächen, könnte sich auch für TRIMET die Notwendigkeit zur strategischen Neuausrichtung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Primäraluminiumhütten in Essen und Hamburg ergeben.

## 8. PROGNOSEBERICHT

Der aktuell niedrige Aluminiumpreis sowie eine weiter steigende Nachfrageerwartung für das Leichtmetall, die den weltweiten Angebotsüberhang spürbar reduziert hat und sich angesichts fehlender Neuprojekte und Stilllegung bestehender Kapazitäten voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres in einen Nachfrageüberschuss umkehren könnte, werden nach Analystenprognosen in den nächsten Monaten den Preissteigerungsdruck an der LME erhöhen. Die historisch hohen Produktprämien deuten bereits auf eine Verknappung des physisch verfügbaren Metalls hin.

Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des Aluminiumpreises entstehen sicherlich durch die hohen Lagerbestände an den Metallbörsen sowie durch die aus der europäischen Schuldenkrise resultierenden Risiken für die weitere Entwicklung der Volkswirtschaften. Positive Preisimpulse, aber mit der Gefahr größerer Volatilität, können von der weiterhin hohen Anlagebereitschaft institutioneller und privater Anleger in Rohstoffe, namentlich auch in Aluminium, ausgehen.

Im begonnenen Geschäftsjahr 2012/13 erwarten wir eine anhaltend gute Nachfrage, die auch weiterhin von einer starken Exportnachfrage bei unseren Kunden getragen wird. Die Auswirkungen auf unseren Umsatz hängen wesentlich von der Aluminiumpreisentwicklung ab. Auch für das Geschäftsjahr 2013/14 erwarten wir



eine stabile Nachfrage, die auch wieder stärker vom europäischen Binnenmarkt profitieren wird. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwarten wir im Geschäftsjahr 2012/13 auf leicht positivem Niveau und für das Geschäftsjahr 2013/14 mit der erwarteten weiteren Erholung des Aluminiumpreises deutlich verbessert. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Unsicherheiten wegen Risiken um den EURO überwunden werden und die zugesagten und in Aussicht gestellten Maßnahmen zu Gunsten eines international wettbewerbsfähigen Strompreises wirksam umgesetzt werden.

## 9. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der TRIMET ALUMINIUM AG hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011/12 erstellt und am Schluss des Berichts folgende Erklärung abgegeben:

*„Wir erklären, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt wurde. Andere berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.“*

Dieser Bericht ist von KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Essen, 13. August 2012  
TRIMET ALUMINIUM AG



Dr. Martin Iffert



Luigi Mattina



Thomas Reuther



Martin Söffge

## BILANZ ZUM 30. JUNI 2012

### AKTIVA

IN TAUSEND EURO	Anhang	30.06.2012	30.06.2011
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		<b>1.236</b>	1.182
Sachanlagen		<b>156.497</b>	142.747
Finanzanlagen		<b>69.728</b>	69.766
		<b>227.461</b>	213.695
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
Vorräte	2	<b>105.507</b>	120.635
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	<b>120.052</b>	189.547
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<b>31.311</b>	58.557
		<b>256.870</b>	368.739
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<b>311</b>	466
		<b>484.642</b>	582.900

### PASSIVA

IN TAUSEND EURO	Anhang	30.06.2012	30.06.2011
<b>EIGENKAPITAL</b>			
	4		
Gezeichnetes Kapital		<b>15.000</b>	10.000
Kapitalrücklage		<b>47.915</b>	47.915
Bilanzgewinn		<b>119.442</b>	169.873
		<b>182.357</b>	227.788
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Rückstellungen für Pensionen	5	<b>24.569</b>	23.471
Steuerrückstellungen		<b>2.472</b>	0
Sonstige Rückstellungen	6	<b>25.821</b>	35.001
		<b>52.862</b>	58.472
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>			
	7		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>122.763</b>	101.378
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>57.668</b>	62.371
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		<b>21.922</b>	25.383
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<b>3.515</b>	21
Sonstige Verbindlichkeiten		<b>43.555</b>	107.487
		<b>249.423</b>	296.640
		<b>484.642</b>	582.900

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2011 BIS 30. JUNI 2012

IN TAUSEND EURO	Anhang	<b>2011/12</b>	2010/11
Umsatzerlöse	8	<b>1.317.599</b>	1.400.997
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		<b>1.862</b>	19.030
Sonstige betriebliche Erträge	9	<b>17.785</b>	18.104
Materialaufwand	10	<b>-1.189.845</b>	-1.206.722
Personalaufwand	11	<b>-79.571</b>	-79.203
Abschreibungen		<b>-20.553</b>	-19.376
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	<b>-88.167</b>	-90.260
Finanzergebnis	13	<b>-3.562</b>	-49
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>-44.452</b>	42.521
Außerordentliches Ergebnis	14	<b>0</b>	-5.191
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>21</b>	-13.651
<b>JAHRESFEHLBETRAG (IM VORJAHR: -ÜBERSCHUSS)</b>		<b>-44.431</b>	23.679
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<b>163.873</b>	146.194
<b>BILANZGEWINN</b>		<b>119.442</b>	169.873

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2011 BIS 30. JUNI 2012

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene entgeltlich erworbene Software ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet; die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten, steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit nicht wirtschaftlich eine abweichende Nutzungsdauer geboten ist. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung der Vermögensgegenstände werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Seit 1999 erfolgten die Abschreibungen auf Zugänge bis zum 31. Dezember 2007 grundsätzlich nach der degressiven Methode. Druckgussanlagen wurden linear abgeschrieben. Seit dem 01. Januar 2008 erfolgen sämtliche Abschreibungen auf Zugänge im Anlagevermögen nach der linearen Methode. Geringwertige Anlagegüter werden im steuerlichen Sammelposten erfasst und im Jahr der Aktivierung und den vier folgenden Jahren zu je einem Fünftel abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten aktivisch abgesetzt, steuerfreie Investitionszulagen dagegen sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Unter den Vorräten ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In den Geschäftsbereichen Primary Products und Recycling werden unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Die Herstellungskostenkomponenten beinhalten die wahlweise ansetzbaren angemessenen Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie die Aufwendungen für soziale Einrichtungen und freiwillige soziale Leistungen.

gen. Nicht einbezogen werden die Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung sowie Zinsen für Fremdkapital. In den Elektrolysen des Geschäftsbereichs Primary Products erfolgt die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zudem unter Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens LIFO. Für die Gießerei des Geschäftsbereichs Primary Products wurde die Anwendung des Lifo-Verfahrens zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht weiter fortgeführt. Dadurch hat sich das Jahresergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich erhöht. Die Bewertung der Erzeugnisse im Geschäftsbereich Automotive erfolgt retrograd vom Netto-Verkaufspreis unter Abzug von Abschlägen für Gewinn, Vertriebskosten und Zinsen, ausstehende Bearbeitungsaufwendungen und Ausschusskosten. Bei Vorräten, die nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden, wird das Niederstwertprinzip beachtet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen ausreichend berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde wegen des allgemeinen Kreditrisikos sowie zur Abdeckung der Kosten aus der Inanspruchnahme von gewährten Zahlungszielen eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet. Langfristige sonstige Vermögensgegenstände ohne Zinsanteil werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach der projizierten Einmalbeitragsmethode mit einem Rechnungszinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 5,12 Prozent auf Basis der Heubeck'schen Sterbetafeln von 2005 bewertet. Dabei wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 Prozent p.a. angenommen. Mit den Rückstellungswerten wurden, soweit erforderlich, die zum Deckungsvermögen bestimmten Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz diskontiert.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden mit dem Barwert mit einem Rechnungszinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 3,92 Prozent auf Basis der Heubeck'schen Sterbetafeln von 2005 unter Berücksichtigung der künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklung (2,0 Prozent p.a.) bewertet. Mit dem Rückstellungswert werden, soweit erforderlich, die zum Deckungsvermögen bestimmten Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Überhang an aktiven latenten Steuern wird unter Ausnutzung des Wahlrechtes nicht angesetzt. Aktive latente Steuern bestehen im Wesentlichen bei den Pensionsrückstellungen und in Verlustvorträgen. Passive latente Steuern bestehen im Wesentlichen bei Finanzanlagen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) von rd. 32 Prozent herangezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, soweit vorhanden, mit dem jeweiligen Sicherungskurs bewertet. Ansonsten erfolgt die Bewertung zum amtlichen Mittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder mit dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Sofern die Restlaufzeiten der Forderungen oder Verbindlichkeiten weniger als ein Jahr betragen, werden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Für verschiedene Geschäfte der Gesellschaft sind entsprechend § 254 HGB Bewertungseinheiten gebildet worden. Dabei kommt die so genannte „Einfrierungsmethode“ zur Anwendung. Soweit die Bewertungseinheit effektiv ist, werden gesicherte Wertänderungen nicht gebucht.

## 1. ANLAGEVERMÖGEN

IN TAUSEND EURO

## ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN

01.07.2011

Zugänge

Abgänge

Umbuchungen

30.06.2012

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Software	4.638	557	-50	57	5.202
Firmenwert	746	0	0	0	746
Geleistete Anzahlungen	57	39	0	-57	39
	<b>5.441</b>	<b>596</b>	<b>-50</b>	<b>0</b>	<b>5.987</b>

### Sachanlagen

Grundstücke und Bauten einschließlich der					
Bauten auf fremden Grundstücken	54.140	1.555	-36	145	55.804
Technische Anlagen und Maschinen	219.188	25.833	-15.839	7.215	236.397
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.332	3.591	-810	196	37.309
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.826	5.585	-56	-7.556	5.799
	<b>315.486</b>	<b>36.564</b>	<b>-16.741</b>	<b>0</b>	<b>335.309</b>

### Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen	59.714	0	0	0	59.714
Beteiligungen	7.203	0	0	0	7.203
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.721	17	0	0	2.738
Sonstige Ausleihungen	133	0	-60	0	73
	<b>69.771</b>	<b>17</b>	<b>-60</b>	<b>0</b>	<b>69.728</b>
	<b>390.698</b>	<b>37.177</b>	<b>-16.851</b>	<b>0</b>	<b>411.024</b>

Von den Zugängen zum Sachanlagevermögen sind erhaltene Zuschüsse in Höhe von 18 Tsd. EURO abgesetzt.

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 112 Tsd. EURO angefallen.

Im Berichtsjahr sind Zuschreibungen in Höhe von 1.276 Tsd. EURO in den Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 01.07.2011 erfasst worden.

Kumulierte Abschreibungen	<b>Nettobuchwerte 30.06.2012</b>	Nettobuchwerte 30.06.2011	Abschreibungen 2011/12
-4.005	<b>1.197</b>	1.097	-514
-746	<b>0</b>	28	-28
0	<b>39</b>	57	0
-4.751	<b>1.236</b>	1.182	-542
-18.162	<b>37.642</b>	37.897	-2.127
-132.988	<b>103.409</b>	89.399	-14.893
-27.550	<b>9.759</b>	8.931	-2.879
-112	<b>5.687</b>	6.520	-112
-178.812	<b>156.497</b>	142.747	-20.011
0	<b>59.714</b>	59.714	0
0	<b>7.203</b>	7.203	0
0	<b>2.738</b>	2.716	0
0	<b>73</b>	133	0
0	<b>69.728</b>	69.766	0
-183.563	<b>227.461</b>	213.695	-20.553

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2012

Name und Sitz	Anteil am Kapital (in Prozent)	Eigenkapital (in Tausend EURO)	Jahresergebnis (in Tausend EURO)
1. MOFO Modell- und Formenbau GmbH, Harzgerode	100	1.361	295
2. TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co. KG, Sömmerda	100	8.011	31
3. TRIMET Italia Srl., Pianezza/ Italien	100	66	4
4. TRIMET Sömmerda GmbH, Essen	100	24	0
5. TRINTO Mobilien- Vermietungsgesellschaft mbH & Co Objekt TRIMET KG, Schönefeld	100	51.000	3.312
6. KS ATAG TRIMET Guss GmbH, Harzgerode	50	10.203 <sup>A</sup>	-20 <sup>A</sup>
7. GfWI Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation mbH, Harzgerode	49	1.276 <sup>A</sup>	45 <sup>A</sup>
8. Enders Colman AG, Werdohl	20	1.166 <sup>A</sup>	815 <sup>A</sup>

<sup>A</sup>Angabe bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2011 vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011.

## 2. VORRÄTE

IN TAUSEND EURO	30.06.2012	30.06.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>52.415</b>	61.757
Unfertige Erzeugnisse	<b>32.759</b>	25.882
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	<b>21.123</b>	36.256
Geleistete Anzahlungen	<b>2.618</b>	1.151
Erhaltene Anzahlungen	<b>0</b>	-549
Metallschulden	<b>-3.408</b>	-3.862
	<b>105.507</b>	120.635

Bei den Metallschulden handelt es sich um von Kunden beigestelltes Metall, das für die Produktion eingesetzt wurde. Der aus der Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens LIFO resultierende Abschlag im Vergleich zum Marktpreis beläuft sich auf ca. 1,7 Mio. EURO.



### 3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN TAUSEND EURO	30.06.2012	30.06.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>70.775</b>	104.920
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<b>4.859</b>	5.978
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>0</b>	2.368
Sonstige Vermögensgegenstände	<b>44.418</b>	76.281
	<b>120.052</b>	189.547

Bis auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.666 Tsd. EURO haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 4. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der TRIMET ALUMINIUM AG beträgt 15.000 Tsd. EURO und ist in 15.000.000 Namensaktien eingeteilt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung in Höhe von 5.000 Tsd. EURO durch die Ausgabe von 5.000.000 neuer Namensaktien gegen Bareinlage.

### 5. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 30.229 Tsd. EURO und wurde mit Vermögensgegenständen zu deren beizulegendem Zeitwert i.H.v. 5.660 Tsd. EURO verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Der Netto-Zinsaufwand aus der Auf- und Abzinsung der Rückstellungen beträgt 1.524 Tsd. EURO.

### 6. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, sonstige Risiken aus strittigen Sachverhalten sowie Ansprüche von Lieferanten. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen beläuft sich auf 3.790 Tsd. EURO und wurde mit Vermögensgegenständen zu deren beizulegendem Zeitwert i.H.v. 2.921 Tsd. EURO verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände belaufen sich auf 2.685 Tsd. EURO. Kumuliert sind Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert i.H.v. 236 Tsd. EURO realisiert. Daraus resultiert eine Ausschüttungssperre

i.H.v. 161 Tsd. EURO. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen beträgt 135 Tsd. EURO.

Die Rückstellungen enthalten einen Überdeckungsbetrag i.H.v. 76 Tsd. EURO.

## 7. VERBINDLICHKEITEN

IN TAUSEND EURO	30.06.2012	< 1 Jahr	> 5 Jahre	30.06.2011	< 1 Jahr	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>122.763</b>	24.499	5.849	101.378	21.183	12.195
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>57.668</b>	57.668	0	62.371	62.371	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>21.922</b>	21.922	0	25.383	25.293	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>3.515</b>	3.515	0	21	21	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>43.555</b>	40.527	692	107.487	96.899	693
- davon aus Steuern	<b>(1.812)</b>	(1.812)	(0)	(14.191)	(14.191)	(0)
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit	<b>(23)</b>	(23)	(0)	(25)	(25)	(0)
	<b>249.423</b>	148.131	6.541	296.640	205.767	12.888

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4.860 Tsd. EURO durch Sicherungsübereignung von ausgewählten Maschinen und maschinellen Anlagen des Standortes Harzgerode besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sämtlich aus Lieferungen und Leistungen.

## 8. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betreffen den Verkauf hergestellter Aluminiumprodukte als Flüssigmetall, in Formaten, Kokillenguss- und Druckgusserzeugnissen, die Umarbeitung und das Recycling von Aluminium sowie den Handel mit NE-Metallen. Die Erlöse werden im Wesentlichen in Westeuropa erzielt.

IN TAUSEND EURO	2011/12	2010/11
Primary Products	<b>706.648</b>	735.273
Recycling	<b>209.783</b>	188.593
Automotive	<b>125.587</b>	112.208
Marketing & Sales	<b>370.240</b>	437.074
Konsolidierung	<b>-94.659</b>	-72.151
	<b>1.317.599</b>	1.400.997

## 9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 4.893 Tsd. EURO, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertaufholungen resultieren.

## 10. MATERIALAUFWAND

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beliefen sich auf 902.601 Tsd. EURO (Vorjahr: 919.417 Tsd. EURO) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 287.244 Tsd. EURO (Vorjahr: 287.305 Tsd. EURO).

## 11. PERSONALAUFWAND

IN TAUSEND EURO	2011/12	2010/11
Löhne und Gehälter	<b>64.550</b>	64.554
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<b>15.021</b>	14.649
- davon für Altersversorgung	<b>(1.518)</b>	(1.124)
	<b>79.571</b>	79.203

Die Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) betrug:

	<b>2011/12</b>	2010/11
Produktion	<b>1.395</b>	1.352
Verwaltung	<b>126</b>	126
Auszubildende	<b>100</b>	94
	<b>1.621</b>	1.572

Die Angabe gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) beträgt 1.084 Tsd. EURO, die gem. Buchstabe b) Satz 1 1.218 Tsd. EURO, die gem. Buchstabe b) Satz 3 15.685 Tsd. EURO.

## 12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von 176 Tsd. EURO, die aus Verlusten aus Anlagenabgängen stammen, sowie sonstige Steuern in Höhe von 97 Tsd. EURO ( Vorjahr: 150 Tsd. EURO).

## 13. FINANZERGEBNIS

IN TAUSEND EURO	<b>2011/12</b>	2010/11
Erträge aus Beteiligungen		
- sämtlich aus verbundenen Unternehmen	<b>3.409</b>	3.381
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>280</b>	1.008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>760</b>	1.485
- davon aus verbundenen Unternehmen	<b>(186)</b>	(103)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>-8.011</b>	-5.923
- davon an verbundene Unternehmen	<b>(-455)</b>	(-398)
	<b>-3.562</b>	-49

Das Ergebnis von zwei Kommanditbeteiligungen wurde zeitgleich vereinnahmt.

## 14. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres beinhalten die Auswirkungen der Umstellung der Bewertung von langfristigen Rückstellungen durch die erstmalige Anwendung der BilMoG-Regelungen zum 01.07.2010.

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 48.583 Tsd. EURO, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 15.152 Tsd. EURO.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen, ist die Gesellschaft insbesondere NE-Metall-, Strompreis-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen und im Rahmen des Risikomanagementsystems überwacht.

IN MIO. EURO	<b>Nominal- volumen</b>	Beizulegender Zeitwert
	<b>30.06.2012</b>	30.06.2012
<b>DEISEN</b>		
Devisentermingeschäfte	<b>608,5</b>	10,5
<b>ZINSEN</b>		
Swaps, Collars	<b>79,0</b>	-2,3
<b>ALUMINIUM, KUPFER, STROM, EMISSIONSRECHTE</b>		
Optionen	<b>208,8</b>	4,1
Termingeschäfte	<b>1.896,6</b>	-69,7
	<b>2.105,4</b>	-65,6
	<b>2.792,9</b>	-57,4

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente und Termingeschäfte ergibt sich aus der Summe sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. SWAPS auf das gleiche Grundgeschäft erhöhen das Nominalvolumen. Der beizulegende Zeitwert der Commodity Termingeschäfte entspricht dem Marktwert und berechnet sich aus der Bewertung der Kontrakte zu den Forward-Preisen des Bewertungsstichtags. Der beizulegende Zeitwert gibt an, wie sich die Glattstellung der Kontrakte auf das Ergebnis auswirken würde. Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen wurden mit Hilfe des Black-Scholes-Modells sowie die beizulegenden Zeitwerte der Devisen- und Zinsderivate mit Hilfe der Par-Methode ermittelt. Alle derivativen Finanzinstrumente und Termingeschäfte stehen im Unternehmen in ökonomischen Sicherungsbeziehungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind gezahlte Optionsprämien von 685 Tsd. EURO und unter den sonstigen Verbindlichkeiten erhaltene Optionsprämien von 8.461 Tsd. EURO ausgewiesen.

## PREISÄNDERUNGSRISENEN FÜR METALLE

Zur Reduzierung der Metallpreisänderungsrisiken aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen Absatzgeschäften, schwebenden Einkaufs- und Verkaufsverträgen sowie Vorratsbeständen werden an der LME (London Metall Exchange) Termingeschäfte abgeschlossen und als Macrohedge in Bewertungseinheiten designiert. Die Fristenkongruenz wird durch Abschluss von SWAP Vereinbarungen hergestellt, dadurch gleichen sich die Zahlungsströme und Wertänderungen bei Fälligkeit aus.

In die Bewertungseinheit wurden die folgenden Grundgeschäfte einbezogen:

IN MIO. EURO	<b>Nominalvolumen</b>
	<b>30.06.2012</b>
<b>VERMÖGENSGEGENSTAND</b>	
Vorräte	13,4
<b>SCHWEBENDE GESCHÄFTE</b>	
Verpflichtungen aus Metallankäufen	33,4
Verpflichtungen aus Metallverkäufen	191,2
	<b>224,6</b>
<b>ERWARTETE TRANSAKTIONEN</b>	
Absatzgeschäfte	245,6
	<b>483,6</b>

Schwebende Verträge sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Absatzgeschäfte in Fremdwährung wurden mit dem Sicherungskurs bzw., falls kein Devisentermingeschäft abgeschlossen worden ist, mit dem entsprechenden Terminkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die erwarteten Absatzgeschäfte sind hoch wahrscheinlich, da diese aus der künftigen eigenen Produktion bedient werden können.

Die Macrohedges sind über die Herstellung von geschlossenen Positionen und einheitlichen Metalländerungsrisiken retrospektiv und prospektiv wirksam. Die Wirksamkeit der Hedge-Beziehung wird mittels der sogenannten Dollar-Offset-Methode

geprüft. Die gegenläufigen Zahlungsstrom- und Wertänderungsrisiken gleichen sich voraussichtlich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 aus.

Das abgesicherte Risiko bei den Grundgeschäften beziffert die aufgrund gegenläufiger positiver Zeitwerte unterlassenen Abschreibungen bzw. Bildung von Drohverlustrückstellungen und beträgt 5,0 Mio. EURO.

## US DOLLAR FREMDWÄHRUNGSRISEN

Aus dem Abschluss von Termingeschäften an der LME, ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten und schwebenden An- und Verkaufsgeschäften resultieren eine Vielzahl von Zahlungsströmen in US-Dollar. Das Risiko aus sich ändernden Wechselkursen wird als Macrohedge abgesichert.

In die Bewertungseinheit wurden die folgenden Grundgeschäfte einbezogen:

IN MIO. EURO	<b>Nominalvolumen</b>
	<b>30.06.2012</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	<b>0,0</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>2,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>31,1</b>
Schwebende Warenankaufsverträge	<b>332,0</b>
Schwebende Warenverkaufsverträge	<b>306,8</b>
	<b>672,8</b>

Der Macrohedge ist über die Herstellung einer geschlossenen Position und einer einheitlichen Preisbasis retrospektiv und prospektiv wirksam. Die Fristenkongruenz wird durch Abschluss von SWAP Geschäften hergestellt, dadurch gleichen sich die Zahlungsströme bei Fälligkeit aus. Die Wirksamkeit der Hedge-Beziehung wird mittels der sogenannten Dollar-Offset-Methode geprüft.

Das abgesicherte Risiko bei den Grundgeschäften beziffert die aufgrund gegenläufiger positiver Zeitwerte unterlassenen Abschreibungen bzw. Bildung von Drohverlustrückstellungen und beträgt 18,2 Mio. EURO.

## PREISÄNDERUNGSRISEN FÜR ZINSEN

Zur Reduzierung der Zinsänderungsrisiken aus den, mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten, Inanspruchnahmen von Kreditlinien, dem Factoring, bestehenden Schuldscheindarlehen und bestehenden Krediten, wurden mit verschiedenen Banken Zinsswap- und Zinsscollar-Geschäfte abgeschlossen. Diese Geschäfte wurden

als Macrohedge in Bewertungseinheiten designiert. Die wertkritischen Parameter zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft stimmen, mit Ausnahme einer Bewertungseinheit, für sämtliche Bewertungseinheiten überein, dadurch gleichen sich die Zahlungsströme zu den Abrechnungsterminen aus. Bei der Bewertungseinheit, bei der die Parameter nicht übereinstimmen, wurde ein anderer Referenzzinssatz gewählt.

In die Bewertungseinheit wurden die folgenden Grundgeschäfte einbezogen:

IN MIO. EURO	<b>Nominalvolumen</b>
	<b>30.06.2012</b>
<b>SCHWEBENDE GESCHÄFTE</b>	
Kreditaufnahme	<b>5,0</b>
Schuldscheindarlehen	<b>44,0</b>
	<b>49,0</b>
<b>GEPLANTE INANSPRUCHNAHME</b>	
Kreditlinie	<b>20,0</b>
Factoring	<b>10,0</b>
	<b>30,0</b>
	<b>79,0</b>

Die geplanten Inanspruchnahmen sind hoch wahrscheinlich, da die aktuelle Liquiditätsplanung die Inanspruchnahme in dieser Höhe vorsieht.

Die Hedges sind über die gleichen wertkritischen Parameter retrospektiv und prospektiv wirksam. Der Hedge, bei dem der Referenzzinssatz unterschiedlich ist, wurde durch eine Analyse der historischen Zinssätze auf prospektive Wirksamkeit hin überprüft. Die Wirksamkeit der Hedge-Beziehung wird mittels der Dollar-Offset-Methode geprüft. Die gegenläufigen Zahlungsstrom- und Wertänderungsrisiken gleichen sich voraussichtlich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 aus.

Insgesamt wurde ein negativer beizulegender Zeitwert der Derivate in Höhe von 2,3 Mio. EURO nicht als Rückstellung für drohende Verluste erfasst, da die hypothetischen Derivate der abgesicherten Risiken gegenläufige, positive Zeitwerte aufweisen.



## AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Zu Finanzierungszwecken hat die Gesellschaft im Rahmen eines mehrjährigen Factoringvertrags Forderungen revolvingend verkauft. Dadurch weist sie zum Stichtag geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 28,7 Mio. EURO aus.

Zu Finanzierungszwecken hat die Gesellschaft in Vorjahren Sachanlagevermögen in eine Tochtergesellschaft eingebracht und anschließend langfristig gemietet. Dadurch weist sie zum Stichtag ein um 2,1 Mio. EURO geringeres Sachanlagevermögen aus. Die zukünftigen Mietzahlungen stellen den wesentlichen Teil der Angabe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen dar.

## ORGANE

### **Mitglieder des Aufsichtsrates sind**

- > Heinz-Peter Schlüter, (Vorsitzender)  
Düsseldorf  
Vorstand der TRIMET AG, Düsseldorf
- > Klaus Lichtenauer, (Ehrevorsitzender)  
Düsseldorf  
Kaufmann
- > Dr. Thomas Ludwig  
Düsseldorf  
Geschäftsführer Lindsay Goldberg Vogel GmbH, Düsseldorf
- > Wolfgang Zwingenberger  
Baar/Schweiz  
Kaufmann

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgesehenen Bezüge beschließt, beträgt die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 61 Tsd. EURO.

### **Vorstände der TRIMET ALUMINIUM AG sind**

- > Dr. Martin Iffert, Hünxe  
(seit dem 01. Oktober 2011 Vorsitzender)
- > Luigi Mattina, Erwitte  
(seit dem 01. November 2011)
- > Thomas Reuther, Dinslaken
- > Martin Söffge, Langenfeld

## KONZERNABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2012 wird in den zu veröffentlichenden Konzernabschluss der TRIMET AG, Düsseldorf (HR B 40965), einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschrift des § 291 HGB in Anspruch.

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 119.442 Tsd. EURO in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Essen, 13. August 2012  
TRIMET ALUMINIUM AG



Dr. Martin Iffert



Luigi Mattina



Thomas Reuther



Martin Söffge

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, den 23. August 2012  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beumer  
Wirtschaftsprüfer

Blücher  
Wirtschaftsprüfer

## AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

### AUFSICHTSRAT

Heinz-Peter Schlüter, (Vorsitzender)  
Düsseldorf  
Vorstand der TRIMET AG, Düsseldorf

Klaus Lichtenauer, (Ehrenvorsitzender)  
Düsseldorf  
Kaufmann

Dr. Thomas Ludwig  
Düsseldorf  
Geschäftsführer Lindsay Goldberg  
Vogel GmbH, Düsseldorf

Wolfgang Zwingenberger  
Baar/Schweiz  
Kaufmann

### VORSTAND

Dr. Martin Iffert, (Vorsitzender)  
Hünxe

Luigi Mattina  
Erwitte

Thomas Reuther  
Dinslaken

Martin Söffge  
Langenfeld

### BEREICHSVORSTAND

Ilias Papadopoulos  
Meerbusch

## SITZ DER MUTTERGESELLSCHAFT

### TRIMET AG

Haus der Metalle • Am Bonneshof 5 • 40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211 9618050 • Telefax: +49 211 9618081

## HAUPTSITZ DER GESELLSCHAFT

### TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1

45356 Essen

Telefon: +49 201 366-0

Telefax: +49 201 366506

info@trimet.de

### TRIMET ALUMINIUM AG

Winziger Platz 4

59872 Meschede

Telefon: +49 291 1307860

Telefax: +49 291 13078699

meschede@trimet.de

## WERKE

### TRIMET ALUMINIUM AG

Am Stadthafen 51-65

45881 Gelsenkirchen

Telefon: +49 209 94089-0

Telefax: +49 209 9408960

gelsenkirchen@trimet.de

### TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co.KG

Rheinmetallstraße 24

99610 Sömmerda

Telefon: +49 3634 333-0

Telefax: +49 3634 39111

soemmerda@trimet.de

### TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumstraße

21129 Hamburg

Telefon: +49 40 29150-000

Telefax: +49 40 29150102

hamburg@trimet.de

### TRIMET Italia s.r.l.

Piazza Europa 7

10044 Pianezza-Torino

Italien

Telefon: +39 011 9677472

Telefax: +39 011 9679262

info@trimet.it

### TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1

06493 Harzgerode

Telefon: +49 39484 50-0

Telefax: +49 39484 50620

harzgerode@trimet.de

### MOFO

#### Modell- und Formenbau GmbH

Aluminiumallee 3

06493 Harzgerode

Telefon: +49 39484 96-0

Telefax: +49 39484 96100

info@mofo.de

## BÜROS

### TRIMET ALUMINIUM AG

Unter den Linden 36

10117 Berlin

Telefon: +49 30 477094-0

Telefax: +49 30 47709420

berlin@trimet.de

Weitere Büros und Beteiligungen in  
Zug, Moskau, Prag und Peking

[www.trimet.de](http://www.trimet.de)



## AM ERFOLG HABEN MITGEWIRKT

Andre Abbe	Maximilian Basche	Thorsten-Otto Bobkowski	Maik Budzinski	Mehmet Derin	Dennis Elz
Isa Abi	Detlef Bauer	Damian-Jan Bobrowski	Rainer Budzinski	Alexander Deringer	Max Oliver Enge
Raci Abi	Roland Bauer	Georg Böckhorst	Frank Bühl	Roland Desoye	Daniel Engelmann
Dorgam Abu-Hantash	Viktor Bauer	Dennis Boden	Carsten Buhse	Klaus Dettmann	Tom Engelmann
Cetin Acar	Uwe Baumbach	Holger Boden	Murat Bülbül	Mike Dettmann	Uwe Engelmann
Muhammed Acar	Vait Bauta	Thorsten Boehlke	Ralf Bundschuss	Hermann Dettmering	Achim Enger
Özgür Acar	Ceydet Baydar	Andy Boesler	Oswin Bunge	Helge Dewing	Philipp Enger
Jens Achenbach	Marcel Bayona-Kiehne	Hans Böhm	Zeki Burak	Andrii Diehl	Reiko Engler
Roy Ackermann	Satilmis Bayrakli	Robin Böhm	Ralf Buretschek	Andreas Dierberger	Dietmar Englicht
Andreas Adam	Önder Bayram	Marko Böhme	Heiko Bürgelt	Kai Dietrich	Talip Erciyas
Gunnar Adamczyk	Alexander Beck	Stephan Böhme	Frank Burghardt	Melih Dilaver	Fuat Erdem
Detlef Thorsten Adams	Holger Beck	Frank Böhmer	Mehmet Burhan	Peter Dirks	Jan Erdmann
Joachim Adrian	Andreas Becker	Franz Heinrich Böhmer	Oliver Bürk	Christian Dirszus	Kemal Ergören
Mustafa Agarmis	Andreas Becker	Monika Böhmer	Achim Busche	Daniel Dirszus	Mustafa Ermis
Hasan-Hüseyin Agca	Marlit Becker	Volker Böhnstedt	Horst Buschenhenke	Holger Dirszus	Harri Ernst
Oliver Ahlig	Reinhard Becker	Marco Boin	Veronika Buschke	Jens Dittmar	Marco Ernst
Steffen Ahlig	Ronny Becker	Andreas Bojarzyn	Toni Buschmann	Steve Dobras	Yves Ernst
Andreas Ahrens	Steffen Becker	Heinz Boje	Dirk Büttner	Ali Dogan	Göksel Eroglu
Ralf Ahrens	Jürgen Beckfeld	Dominik Bolinsky	Lutz Byrenheid	Ertekin Dogan	Nihat Eser
Hülya Akar	Michael Beckmann	Franziska Bolle	Andrea Cacko	Nazmi Dogan	Giuseppe Esposito
Cengiz Akbasli	Michael Becks	Maximilian Bonz	Fatih Cakmak	Ismail Dogru	Vitalij Esterle
Özcan Akbasli	Jan Beer	Stephanie Borchert	Marcello Camardese	Alexander Dohle	Hans-Günter Eue
Peter Akelbein	Patrick Begalke	Lukas Borkowitz	Irfan Cavusoglu	Mike Dohle	Karsten Faak
Hakan Akin	Dennis Behn	Dariusz Borkowski	Kemal Cavusoglu	Rene Domel	Norbert Falkenberg
Evgeni Akkermann	Denise Behne	Alexander Bormann	Yusuf Cavusoglu	Ralf Dondrup	Morris Fandrey
Metin Alan	Andre Behr	Dirk Bormann	Silke Ceballos	Margit Döring	Tobias Feder
Guido Alberts	Michael Behrend	Ralf Bormann	Manuel Ceballos Tejero	Jörg Dorn	Roland Federsel
Frank Albrecht	Manfred Behrendt	Carlo Born	Jose Ceballos-Tejero	Julia Dorn	Alexander Feest
Norwin Albrecht	Mathias Behrendt	Thomas Born	Andrzej Cecot	Mike Dörne	Dirk Fehrman
Steffen Albrecht	Michael Behrendt	Andreas Borowski	Melanie Cederström	Helmut Dörre	Hans-Joachim Feige
Raphael Alfonsi	Ralf Behrendt	Christian Bösch	Kagan Cekic	Michael Dötze	André Felgenhauer
Fabian Alfs	Falk Uwe Behrens	Karsten Bösch	Jozo Ceko	Martin Draeger	Andreas Felgentreff
Osman Altan	Orhan Bektas	Ralf Bösch	Abdullah Celen	Hans-Peter Dräger	Tim Felgentreff
Metin Altuntas	Hassen Ben Smida	Norbert Bösel	Tamer Celen	Oliver Dreesen	Jürgen Feuerstab
Necmettin Amac	Karlheinz Benstoem	Carsten Böstel	Halit Celik	Philip Dreier	Mariusz Fialek
Stilianos Amanatidis	Areziz Bentata	Erich Böstel	Hüseyin Celik	Andreas Dreistein	Christian Fick
Frank Amtag	Jana Bentzius	Melanie Boxberg	Yasar Ceran	Katrien Dreistein	Andreas Fiedler
Marco Andersch	Dietmar Berger	Ismail Boyunduruk	Anita Cibis	Thomas Dresselmann	Jörg Fiedler
Pierre Andersch	Jens Berger	Hüseyin Büyütmün	Servet Cicek	Andy Drewes	Ralf-Uwe Fiedler
Georgios Andreadakis	Marcel Bergeron	Hans-Dieter Braack	Kenan Cikrikci	Reff Drewes	Torsten Fiedler
Johann Andronow	Antje Berghoff	Horst Braack	Necmettin Cimen	Jörg Dreyer	Dr. Oliver Fischer
Holger Andrzejewski	Philipp Bergmann	Ingo Braeuer	Teyhan Cinar	Michael Dreyer	Enrico Fischer
Maik Angerstein	Detlef Berliner	Dr. Dietmar Bramhoff	Axel Clasen	Albert Drosd	Silvia Fischer
Ali Anizi	Wolfgang Bernd	Larissa Bramhoff	Ulrike Clauswitz	Werner Drost	Alexander Fitzel
David Anskat	Frank Berndt	Andreas Brandes	Hans-Jürgen Cloeren	Andreas Dubb	Thomas Flesch
Patrick Anskat	Helmut Berndt	Horst Brandt	Angelika Cocco	Jutta Duchatz	Siegrid Fliß
Paul Kwasi Antwi	Matthias Berndt	Matthias Brandt	Torsten Cruse	Dirk Dullin	Georg Flöhl
Mark Apel	Uwe Berndt	Matthias Brandt	Erkan Culha	Mariusz Dung	Guido Floreck
Sezgin Arabaci	Christian Berrens	Michael Brandt	Hans-Peter Cullmann	Özcan Durmaz	Lars Floreck
Michael Arndt	Thomas Berthold	Oliver Brandt	Markus Cyron	Ferdi Dursun	Thilo Flockenberg
Sven Arndt	Klaus Bertram	Michael Braune	Joachim Czellnick	Roman Düssel	Stefan Folde
Kornelia Arnemann	Lars Besser	Frank Brehme	Bartosz Czora	Christoph Ebeling	Johann Folgmann
Engin Aslan	Marco Bessermann	Jutta Brehme	Franz Czora	Klaus-Dieter Ebeling	Mario Frank
Uwe Aßmann	Michael Beste	Katrin Brehme	Andreas Dabrowski	Alexander Ebermann	Martin Frank
Jürgen Augustin	Matthias Bethge	Marcel Brehme	Hans-Uwe Dahlke	Sebastian Ebert	Henry Franke
Dirk Auth	Reinhard Betke	Gerald Breitenhofer	Melanie Dahlke	Heiko Eckardt	Klaus Franke
Hüseyin Aycil	Marco Bettger	Hermann Breitung	Olaf Dahlmann	Siegmond Eckardt	Silvio Franke
Karl-Heinz Babel	Ute Betz	Marvin Bremer	Markus Dammaschk	Klaus Ecke	Torsten Frankenberger
Günter Bade	Sebastian Beudel	Michael Bretzke	Andre Damuszis	Vicky Eckert	Dieter Franz
Mark Baginski	Robert Beutler	Dagmar Anna Bräuer	Dennis Dannat	Peter Eckhoff	Dieter Franz
Udo Bahr	Thorge Biederer	Dominique Breuer	Dirk Dannowski	Dieter Ecks	Susann Franz
Joachim Baier	Susann Bielert	Detlef Breuing	Satilmis Daracki	Olaf Edel	Thomas Franke
Bernd Baierl	Lars Bierend	Carsten Brey	Heinz-Dieter Dathe	Björn Effenberger	Reno Fredrich
Thomas Bajohr	Harald Bierwirth	Julian Brockhaus	Normen Dathe	Rainer Egert	Jürgen Freiberg
Nazif Balci	Heidrun Bierwirth	Martin Brodhuhn	Etienne Dax	Lars Ehrig	Christoph Fricke
Nihat Balci	Daniel Biewald	Tanja Brohm	German de Pinedo	Dirk Ehrke	Christine Friebe
Paolo Baldino	André Biglewski	Mario Bröker	Fernandez	Jana Heike Ehrke	Klaus-Dieter Friebe
Michael Banko	Kevin Bilke	Philipp Brosch	Pascal Debert	Florian Eichler	Thomas Friedel
Werner Barkmin	Mario Bilke	Christoph Brückner	Alexander Dechand	Lars Eichler	Helge Friedrich
Matthias Barnebeck	Andy Binia	Felix Maximilian Brückner	Heiko Deckwart	Mario Eichler	Joachim Friedrich
Michael Barnebeck	Verena Binia	Alexander Bruner	Frank Degel	Oliver Eichler	Kai Friedrich
Uwe Bartzczak	Rolf Blady	Peter Brüninghoff	Steven Degel	Sebastian Eichner	Dieter Friese
Sascha Bartels	Michael Blasch	Marco Brunkhorst	Andreas Deister	Hartmut Einecke	Marcel Friese
Frank Barthel	Philipp Blaschczok	Mike Buchholz	Andreas Dej	Robert Einecke	Stefan Frieß
Thomas Barthold	Wolfgang Blass	Normen Buchholz	Engin Deliaci	Stephan Einecke	Isabell Frisch
Bodo Bartosik	Reiner Blasse	Enrico Buchmann	Mustafa Deliaci	Rene Einfeld	Klaus-Dieter Frohsch-
Hans-Joachim Bartosik	Andreas Blesser	Heiko Buchmann	Iksan Demir	Uwe Eisenblätter	hammer
Marcus Bartosik	Ingo Blohm	Michael Buchmann	Ahmet Demirci	David Eisma	Dietmar Fröse
Abdulkadir Barut	Andy Blossfeld	Nils Buchmann	Imam Demirok	Sven Ellward	Mirko Frühauf
Bayram Basaran	Frank Blossfeld	Werner Büchner	Ali Demirtas	Hans-Jürgen Elmer	Heinrich Frydrych
Serdal Basaran	Marko Blümel	Norbert Bucholz	Seref Dereli	Andreas Elsen	Dennis Fuchs

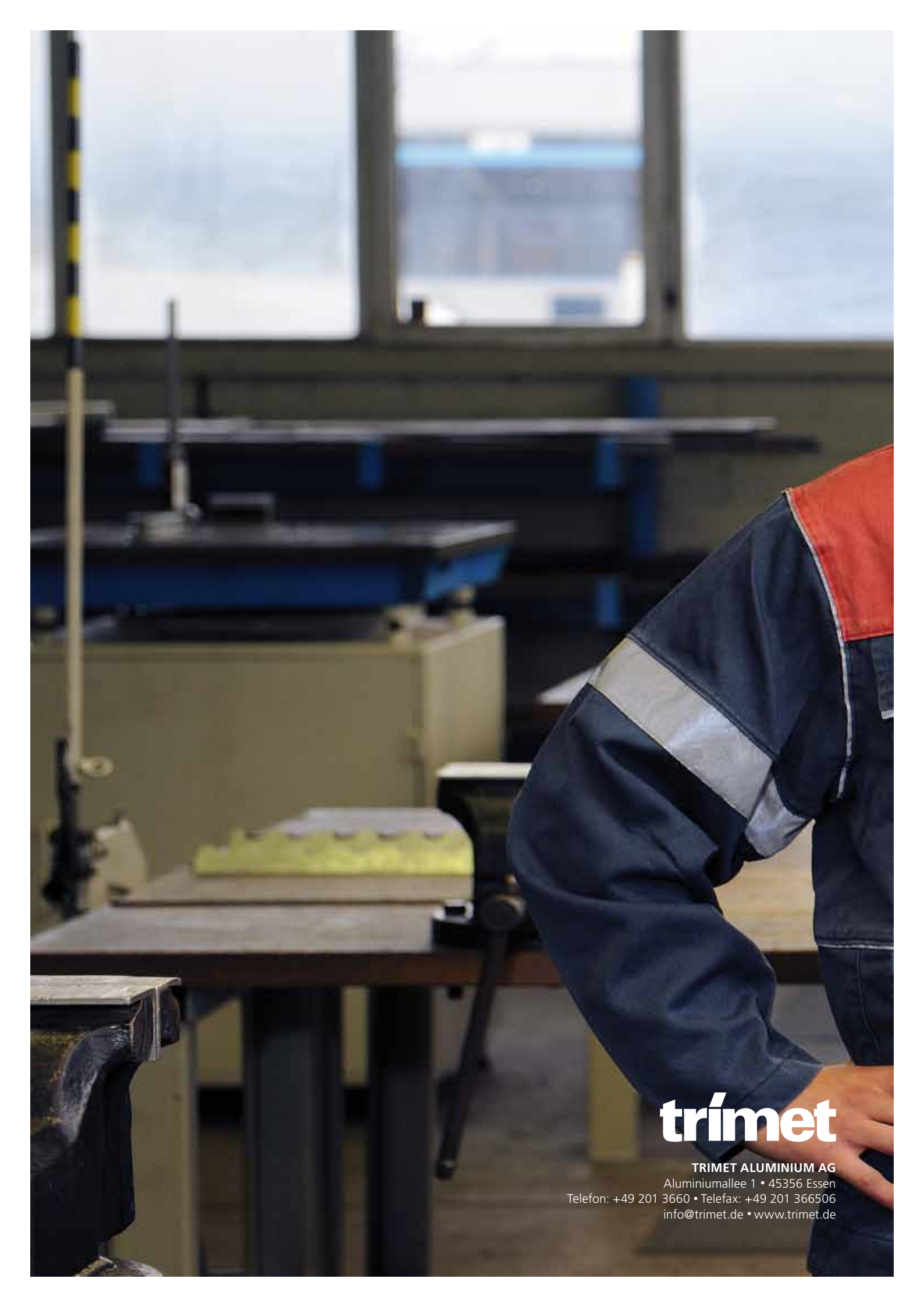


Peter Fuchs	Karin Gründges	Heiko Hendrich	Stephan Jaeger	Turgut Keskin	Hans-Eberhard König
Ullrich Füchtner	Pascal Grunitz	Klaus Hennberg	Thomas Jahn	Dirk Keßler	Roland-Josef König
Ingo Fürstenau	Frank Grünow	Jens Henneberg	Robin Jahnke	Jana Keßler	Stefan König
Susanne Fürstenau	Detlef Grützke	Karsten Henneberg	Norman Jakob	Andy Keßner	Ulrich König
Andreas Gabrisch	Ertan Güclü	Kevin Henneberg	Thomas Jakob	Sven Kiesel	Frank Königsmann
Herbert Gabrisch	Jürgen Güldner	Stephan Hennig	Alexander Jakobi	Fabian Kiesow	Stefan Koop
Marc-André Gaertner	Markus Güldner	Marco Stefan Henrich	Monika Jakubczyk	Lars Kijek	Cengiz Kop
Martin Galler	Yasin Gülhan	Marcel Hensel	Maik Jänecke	Yasar Kilic	Mehmet Kop
Regina Ganther	Imdat Gündüz	Eduard Heppner	Michael Janko	Jürg Kintzel	André Köpp
Ioannis Gantzouras	Yunus Günes	Peter Heppner	Thomas Jankovich	Karsten Kiparski	Selahattin Korkmaz
Josef Garbas	Hasan Güney	Matthias Herboth	Phil Jankowski	Christian Kirchberg	Bernd Korn
Philipp Garnatz	Jörg Günther	Benjamin Herbst	Marco Jarosinski	Klaus Kircher	Florian Körner
Günter Gasse	Mario Günther	Tobias Herker	Kay Jaschek	Axel Kirscher	Marco Körner
Rolf Gatzke	Tobias Günther	Thomas Hermenau	Marek Jaworek	Michael Kirstein	Roy Körner
Benjamin Gautsch	Uwe Günther	Jürgen Herold	Dieter Jeche	Sven Kittel	Jörg Korsmeier
Tobias Gawehn	Manuel Günzler	Hendrik Herre	Hans-Jürgen Jentsch	Jörg Kizyna	Thomas Korte
Andreas Gawellek	Werner Gursky	Marcus Herrmann	Patrick Jentsch	Claudia Kladnik	Ralf Koslowski
Sylke Gawellek	Pascal Gustke	Brigitte Hesse	Jürgen Jeske	Isabell Klauke	Klaus Köster
Oktay Gebes	Ralf Gutounik	Erhard Hesse	Andre Jobst	Peter Klauss	David Kotarski
Gerald Gebhardt	Ralf Gutrath	Joachim Hesse	Karl-Heinz Johannsmann	Birgit Klebe	Andreas Kötter
Sven Geh	Klaus-Peter Gutsche	Olaf Hesselner	Kathrin John	Lutz-Volker Kleffell	Gregor Kottmann
Roman Geimbuch	Oliver Gutsche	Thomas Hesselmann	Frank-Ulrich Joithe	Michael Klehm	Udo Kowalsky
Adam Gembarowski	Detlef Haase	Bernd Heydecke	Andreas Jöllerichs	Markus Klein	Heinrich Koza
Piotr Gembarowski	Marcus Haberkorn	Martin Heydenreich	Gerhard Jonas	Udo Kleindienst	Kamil Kozielski
Frank Gerlach	Dieter Haberscheidt	Thomas Heydenreich	Marcus Jonczick	Andreas Kleine	Andreas Krause
Viktor Gerlein	Peter Hablitschek	Gerhard Heyder	Marcel Jonischkies	Oxana Kleine	Dennis Kraft
Peter Giehne	Christoph Hackstein	Dirk Hilgert	Oleg Jugaj	Viktor Klejonkin	Stefan Kraft
Roland Gierlatzek	Benjamin Hagen	Heinz-Jürgen Hilgert	Alexander Jung	Timo Klemens	Stefan Krall
Erk Giesa	Dietmar Hahn	Gerald Hillmann	Stefan Jung	Steven Kley	Andreas Krämer
Johann Giesbrecht	Tino Hahn	Werner Hillmann	Gerald Junge	Thomas Klimek	Dirk Kratz
Sascha Gieseler	Uwe Hahn	Christoph Hilscher	Simon Junge	Fabian Klimmek	Peter Krämer
Werner Gieshoidt	Werner Hahn	Ruben Hartmut Hinz	Rüdiger Jungkurth	Christoph Klindworth	Kathrin Kraska
Christian Gille	Patrick Hainisch	Bruno Höchst	Erich Jürgens	Markus Klingeberg	Karl Krasnik
Klaus Gladosch	Henry Hake	Andre Hoffmann	Klaus-Dieter Jurke	Thomas Klinger	Wieslaw Kraszewski
Ronni Glaser	Martin Halagura	Bernd Hoffmann	Dirk Justenhofen	Philipp Klink	Dirk Kratz
Martin Gleffe	Lars Halfar	Edda Hoffmann	Hasan Kacar	Dirk Klinke	Norbert Kraus
Günter Glock	Nedžad Halilbasic	Ellen Hoffmann	Alfons Kaeter	Denis Klocihin	Rene Kraus
Christoph Josef Glomb	Ahmet Haliloglu	Klaus Hoffmann	Petra Kahl	Boris Kloss	Stefan Kraus
Jörn Glomb	Sebastian Hammermeister	Martin Hoffmann	Holm Kahlenberg	Susanne Klosssek	Andreas Krause
Andreas Glowacki	Enrico Handrock	Stefan Hoffmann	Erika Kaiser	Werner Kluge	Christian Krause
Meik Gluhovic	Lothar Hankel	Uwe Hoffmann	Peter Kaiser	Marcus Klumpe	Diana Krause
Mike Gnoth	Vitali Hansen	Werner Hoffmann	Sacit Kalembasi	Jürgen Knabe	Uwe Krause
Gerd Goemann	Elke Happacher	Werner jun. Hoffmann	Vacit Kalembasi	Thomas Knaup	Marcel Kräuter
Thomas Gofflo	Roman Harder	Alfred Hofmann	Muharrem Kaleoglu	Maurice Knop	Jörg Krebs
Udo Gojny	Tobias Harms	Carsten Hofmann	Ismail Kalkan	Thomas Knops	Karl-Hermann Krebs
Osman Gökmen	Horst Hartenauer	Björn Höft	Benjamin Kallinowski	Falko Knospe	Gerd Kreisel
Günter Goldberg	Hans-Peter Hartmann	Joachim Hoheisel	Tobias Kammer	Sebastian Kny	Uwe Kremer
Anatoly Goncharov	Thorsten Hartung	André Hohl	Mehmet Kanal	Michael Kobienia	Peter Kremling
Michael Gondolf	Udo Härtwich	Christian Hohmann	Sergej Kandybko	Kurt Kobler	Dennis Kresimon
Ahmet Gören	Jens Haseley	Christoph Hohmann	Rainer Kaprol	Frank Kobus	Helmut Kresimon
Ömer Gören	Werner Hasenbusch	Hans-Jürgen Hohmann	Özcan Kara	Nina Kobüssen	Phil Kretschmer
Stefan Görns	Manfred Hassenrück	Frank-Michael Höhne	Ekrem Karakullukcu	Dr. Hubert Koch	Claudia Kretzschmar
Werner-Heinz Goronzy	Heribert Hauck	Kai Hollack	Hakan Karakullukcu	Günter Koch	Marcel Kreutz
Lothar Gorsler	Michael Haupt	Thomas Hollmann	Muharrem Karakullukcu	Ronald Koch	Dieter Krey
Sebastian Gorsler	Annerose Hauptmann	Detlef Hölter	Mustafa Karakullukcu	Silvia Koch	Martin Krey
Dirk Göthlich	Waldemar Haus	Sascha Holzweißig	Ramazan Karakullukcu	Torsten Koch	Kerstin Krnjajic
Bastian Götting	Kurt Hauschild	Peter Nonnen	Sami Karakullukcu	Michele Kocks	Thomas Kröger
Bernd Gottschalg	Frank Hubert Heckenberger	Lutz-Rene Hoops	Ali Karazor	Mesut Kodak	Steffen Krokowski
Hidayet Göztepe	Jörg Heer	Delia Hopp	Andreas Kärrner	Paul Koenig	Thomas Kroll
Mehmet Göztepe	Fred Heiber	Martin Hoppe	Hans-Peter Karsten	Timo Koesling	Mathias Krone
Thomas Gräber	Mike Heiber	Frank Horbach	Maik Karsten	Hoss Köhl	Rene Krone
Heike Grädtke	Peter Heiber	Edgar Hörold	Mario Karsten	Dirk Kohla	Martin Krones
Thomas Grädtke	Kerstin Heidrich	Armin Horstkamp	Sven Karsten	Andreas Köhler	Joachim Kropp
Jürgen Grafen	Johann Heidt	Ferenc Horvath	Norbert Karthäuser	Jan-Peter Köhler	Andre Krosch
Silvio Grande	Michael Heimbach	Dunur Hotalak	Mario Kaschner	Silvio Köhler	Thorsten Krosch
Tobias Grau	Frank Heine	Joachim-Uwe Hötzel	Thomas Kassen	Thomas Köhler	Rudolf Krpan
Michael Graubner	Jürgen Heine	Markus Hoven	Fabian Kaßner	Rene Kohlruß	Ronny Krug
Florian Graupeter	Frank Heinicke	Andreas Hügen	Thomas Kaufmann	Andreas Köhne	Boris Krüger
Harro Graupeter	Marc Heinig	Andreas Hühnerbein	Gerd Kaulitz	Klaus-Dieter Kolberg	Matthias Krüger
Jürgen Grell	Klaus-Dieter Heinrichs	Jörg Hüttl	Frank Kausch	Uwe Kolditz	Ronny Krüger
Markus Grell	Torben Heinsohn	Roland Hüttner	Andreas Kauschat	Andrzej Kolinski	Matthias Krull
Lars Greulich	Christian Heinz	Stefan Hutwelker	Dietmar Kawohl	Klaus Kolinski	Sebastian Kruschyna
Frank Griese	Torge Heinz	Kevin Ide	Ramazan Kaya	Thomas Kollenda	Waldemar Kubina
Thomas Gröschler	Dirk Heinze	Dr. Martin Iffert	Cetin Kayabasi	Alexander Koller	Sascha Kübler
Steffen Groß	Dmitry Heit	Veysel Ince	Hüseyin Kayali	Sabine Koller	Petra Kuck
Jens-Peter Grosse	Lisa Helbing	Graham Inglis	André Kehr	Annette Kollx	Torsten Kuczka
Jörg Große	Maximilian Helfensteller	Claudia Iserhardt	Henri Keil	Karin Kolok	Adrian Kuczma
Rene Großmann	Reiner Helfer	Nurettin Itmis	Lutz Keil	Falk-Matthias Kolon	Hannes Kuhlmann
Marc Großstück	Dieter Hempel	Rolf-Eckhard Jablonski	Sefettin Kekec	Alexander König	Michel Kuhn
Daniel Grube	Lars Hempel	Tim Jacobs	Willy Kellner	Axel König	Marc Andre Kühn
Norbert Grube	Sebastian Hendel	Steven Jaeckel	Kurt Kemkes	Frank-Peter König	Angelika Kühne

## AM ERFOLG HABEN MITGEWIRKT

Dirk Kühne	Martins	Sebastian Minney	Georg Nowak	Heike Platt	Tobias Richter
Rüdiger Kühne	Andreas Louven	Gerd Mirre	Boguslaw Noworzyn	Daniel Platzköster	Detlef Riebenstahl
Steffen Kühne	Mathias Louven	Justin Mirt	Heinrich Noworzyn	Guido Plaul	Marcel Riedel
Uwe Kühne	Peter Louven	Stephan Missal	Christoph Nycz	Joerg Plauschinn	Jürgen Riegel
Frank Kühnemann	Klaus Lübcke	Thomas Mockenhaupt	Roman Nycz	Markus Plettau	Gerd Rienäcker
Klaus-Dieter Kühnemund	Frank Lubinetzki	Mark Möhlen	Daniel Obal	Matthias Plock	Marcel Rienäcker
Jens Kulik	Heinz Ludwig	Michael Mohr	Martin Oberländer	Miroslaw-Robert	Peter Rienäcker
Florian Kumor	Peter Ludwig	Marcus Mohrbacher-Basista	Hüseyin Obi	Plonowski	Uwe Riesche
Peter Kumor	Thomas Ludwig	Marco Moik	Engin Öcal	Wolfgang Plozicki	Andre Rieve
Fabian Kunert	Thomas Luft	Rufin Moj	Mustafa Ödemis	Bernd Plückelmann	Jürgen Rilik
Markus Künkel	Jörg Lungershausen	Florian Möller	Arnfried Oeftger	Marcel Pohle-Kühne	Mathias Ringewald
Michael Künstler	Timo Lünstedt	Matthias Molnar	Dario Oellrich	Dirk Polak	Dirk Rink
Rene Kunze	Peter Lutze	Dirk Morgenstern	Heiko Oellrich	Manfred Polke	Tanja Rinsche
Manfred Kurch	Andreas Lützerath	Rainer Möser	Rene Oertel	Harald Pompalla	Jörg Rochelmeyer
Peter Kurowski	Mario Maaß	Holger Mücke	Klaus-Peter Offergeld	Carsten Pönicke	Andreas Rockmann
Thomas Kurth	Robert Magedanz	Ralf Mücke	Sven Ohlemann	Tim Ponndorf	Evelyn Rodemann
Lutz Kurze	Fred Mähl	Andreas Müller	Egon Ohliger	Marion Popken	Marion Rödiger
Hans-Klaus Kurzhöfer	Lars Mahler	Christian Müller	Hüseyin Okumus	Nicole Pöpping	Jose Rodriguez-Choclan
Mesut Kus	Horst Maier	Christine Müller	Miroslaw Olczyk	Matthias Porep	Dirk Rogahn
Arend Kusters	Christian Maikath	Falko Müller	Martin Oleksik	Marten Poschadel	Jürgen Rogalla
Klaus Kutschner	Michael Mainhardt	Frank Müller	Edgar Ollenburg	Marcus Pöschl	Henry Rohde
Peter Kutzig	Rainer Majak	Jürgen Müller	Rafal Olschewski	Ronny Pöschl	Ulrich Rohde
Erdem Kuzören	Stanislav Majewski	Klaus Müller	Niyazi Önde	Andreas Posenau	Bernd Röhlke
Lukas Kwizdzinski	Günter Maleika	Michael Müller	Jürgen Opgen-Rhein	Peter Pospiech	Yves Röhlke
Roman Kwiotek	Peter Malheur	Michael Müller	Stefanie Opgen-Rhein	Christian Pössel	Norbert Rohkemper
Mario Lachmann	Hasan Mangal	Mike Müller	Mario Oppelt	Kerstin Posselt	Henrik Rohland
Werner Lachnicht	Julia Mangels	Olaf Müller	Marko Oppermann	Werner Posselt	Claudio Rojas Zamora
Christoph Lagocki	Gabriel Mann	Oliver Müller	Gerhard Orthen	Claas Posser	Carsten Rolle
Jörg-Dieter Lahme	Marcus Manneck	Sebastian Müller	Seref Oruc	Jürgen Pötzsch	Horst Römer
we Landgraf	Ellen Manns	Thomas Müller	Heiko Osterland	Jens Praetsch	Ellen Ronden
Malte Lange	Mabrouk Mansour	Tobias Müller	Daniel Osterloh	Eckhard Prautzsch	Jens Rose
Peter Lange	Murat Maras	Tobias Müller	Yilmaz Ötgün	Dr. Jörg Prepeneit	Dr. Jörg Rosefort
Thomas Lange	Bert Marczeski	Ute Müller	Marek Otocky	Ronny Pretschendorfer	Alexander Rosental
Ralf Langemann	Bo Marquard	Barbara Multhaup	Philipp Otto	Uwe Preuss	Jörg Roskoth
Jörg Langer	Christa Marquash	Dirk Münch	Thomas Otto	Michael Pribil	Dominik Röbler
Martin Langer	Lutz Marschhausen	Torsten Münch	Ilhan Öz	Thomas Prinz	Claudia Roßmeyer
Mohamed Raouf Larbi	Valentin Martens	Boris Münchow	Oguzkan Özbay	Torsten Prinzen	Maik Roßmeyer
Hans-Peter Laske	Petra Martin	Heiko Mundt	Asker Özcan	Hartmut Probst	Heinrich Rotaermel
Joachim Laub	Udo Maruhn	Ralf Munk	Yüksel Özcan	Michael Probst	Andreas Rothe
Christian Laubinger	Alexander März	Eckhard Muske	Ahmet Özen	Armand Przibilla	Michael Rothe
Rüdiger Laue	Oliver Marzin	Hakan Muslu	Caner Özen	Andreas Puff	Lutz Rothenbücher
Erich Lauer	Thomas Matern	Ajay Muthreja	Bekir Özkul	Heiner Puhl	Peter Rottmann
Christo Lazarow	Slim Mathlouthi	Gregor Mysliwicz	Marcel Pahnke	Sylvia Pupke	Heiko Rübke
Rudolf Lebeda	Michael Mathy	Sascha Nabakowski	Hallil Palaz	Thomas Pute	Harald Ruck
Uwe Lechleitner	Johannes Mattedi	Reinhold Nachtigall	Özcan Palaz	Wolfgang Quadt	Rolf Ruckelshaus
Hans-Jürgen Leda	Christiane Matthies	Bärbel Nachtweide	Martin Paluch	Christian Quandt	Michael Rückriemen
Marc Lehmann	Michel Matthies	Dieter Nachtweide	Björn Pannbäcker	Christian Radlach	Brigitte Rückriemen
Andreas Lehne	Tim Bjarne Matthesien	Eugeniusz Naczynski	Stefan Pantel	Norbert Rädler	Chris Rückriemen
Detlef Lehne	Luigi Mattina	Jörg Nagel	Ilias Papadopoulos	Ulf Rahn	Uwe Rückriemen
Stefan Leifer	Klaus-Dieter Matuschek	Dustin Nattermann	Dirk Parnieske	Klaus Raika	Tristan Rückriemen
Philipp Lerche	Tobias Matuschek	Mario Nauendorf	Andre Paschertz	Christian Rakob	Christoph Rüdell
Detlef Leschinsky	Christof Matuszczyk	Klaus Nebe	Marcel Paschertz	Nils Raschke	Michael Rudnick
Oliver Leu	Jens Mätzler	Birgit Nederkorn	Rudolf Paschiller	Thomas Rasehorn	Markus Rudolph
Nadine Leube	Christian Maurer	Eric Nehr Korn	Holger Pastucha	Matthias Raubuch	Andreas Rudolph
Sebastian Lewandowski	Klaus Meenke	Ralf Nehr Korn	Volkmar Pätz	Philipp Rauchbach	Carsten Rudolph
Joachim Liebau	Jan Meents	Verena Neitzel	Katja Paul	Dennis Rauh	Stefan Rühlemann
Detlef Liese	Mirko Meier	Ivo Neuendorf	Sebastian Paul	Mario Rauhöft	Andreas Ruhloff
Florian Liesenberg	Rene Meier	Hartmut Neugebauer	Mario Paulin	Dmitry Razumov	Andreas Alexander Rumpf
Steffen Limke	Jens Meinecke	Lars Neumann	Christian Paulmann	Anja Rechenberger	Daniel Rumpf
Eddi Lindert	Matthias Meinen	Matthias Neumann	Frank Paustian	Sandra Reck	Tino Rust
tefan Lindner	Heiko Meissner	Michel Neumann	Frank Peeters	Rainer Reddmann	Stefan Rustenbach
Tobias Lindner	Ronny Meißner	Nadine Neumann	Jörg Peetz	Till Carsten Reek	Michael Rutjes
Max Lingemann	Jens Melswich	Veit Neumann	Marcus Peetz	Astrid Reich	Zdzislaw Rutkowski
Marc-Martin Linnhoff	Andreas Mertens	Michael Neuwirth	Rüdiger Pehmöller	Klaus Peter Reich	Sebastian Saar
Ivica Lipovac	Thomas Mertens	Duc Ngo Huy	Bernd Perkuhn	Heiko Reichardt	Daniel Sachse
Christian Lison	Andreas Mett	Sabrina Nickel	Luciano Pesce	Frank Reiche	Sascha Sadowski
Marian Lison	Marcel Meyer	Volker Nickolai	Marlis Peter	Roland Reichwald	Manuel Sager
Josef Littawe	Timo Meyer	Sebastian Nies	Jan Lacezarov Petkov	Matthias Reihl	Hüseyin Sahin
Marcel Littek	Timo Meyer	Thomas Niesenhaus	Artur Petrich	Manuel Reimann	Andreas Sailer
Janus Litwitz	Werner Meyer	Bernhard Niestroj	Bürgit Petz	Martin Reinert	Karl-Heinz Salm
Marlis Löbel-Schmidtko	Boris Meyers	Robert Nikielski	Michael Petzold	Markus Reinhardt	Torsten Salomon
Niels Löbbling	Stefan Michalsky	Andre Nikutta	Michael Pfeifer	Alexander Reinhold	Alexander Sander
Hans-Hermann Loebel	Tobias Michalzik	Martin Nimmergut	Wilhelm Pickers	Fredi Reinholz	Michael Sandow
Philipp Loeffen	Sascha Michel	Sascha Nitsche	Francesco Pidone	Hans-Joachim Remus	Mario Sanftleben
Rainer Löffelmann	Maurice Mieloch	Thomas Nixdorf	Marc-Andre Piecha	Thomas Reuther	Stefan Sänger
Andreas Löffler	Pascal Mieta	Sascha Nölken	Viktor Piersina	Simon Rexin	Aydin Sari
Florian Löffler	Brunhilde Migeod	Jan Nonnenmacher	Rafael Piontkowski	Frank Richard	Frank Sauer
Kai Lohse	Ivo Milanovic	Kai Nonnenmacher	Marius Piotrowski	Martin Richard	Frank Saueremann
Walter Lorr	Robert Milewski	Mirko Nordhausen	Bernard Pischka	David Richter	Ina Sauerzapf
Marcus Lotz	Uwe Milewski	Alexander Nowack	Hans-Jürgen Pitzing	Erika Richter	Michel Sauerzapf
Marco Lourenco	Jürgen Mingerzahn	Dietmar Nowacki	Ralf Plagge	Joachim Richter	Matthias Saul

Wolfgang Saul	Katrin Scholz	Adem Sis	Thomas Tannigel	Susanne Vomhof	Fritz Winter
Rudolf Saum	Markus Scholz	Marcin Sitarz	Norbert Tänzler	Karl-John von Borstel	Kai Winter
Rüdiger Savilif	Frank Schönfeld	Dirk Sittner	Robert Taschendorf	Markus von Holt	Lutz Winter
Omer Savran	Kerstin Schönfeld	Sven Skibak	Cetin Taskin	Malte von Levinski	Martin Wirth
Gerald Schade	Markus Schönwitz	Daniell Sklenar	Metin Taskin	Dominik von Rauchhaupt	Peter Wirth
Bernd Schädel	Marc Schophaus	Klaus Skrobilin	Urs Tatzki	Xaver von Sivers	Peter Wirtz
Chris Michel Schäfer	Axel Schorg	Hans Skubicki	Martin Teepe	Karl-Heinz Voss	Gerd Wischnewski
Holger Schäfer	Robert Schorg	Manfred Smeilus	Steffen Teichert	Michael Voß	Carsten Witkowski
Norbert Schäfer	Sven Schössow	Danny Smolarczyk	Dirk Teistler	Andreas Wagner	Carsten Witt
Ronny Scharf	Hans-Hinrich Schradiek	Lars Sobolewski	Erkan Tekin	Chris Wagner	Guido Witte
Michael Scharpf	Thomas Schradiek	Marcel Sobolewski	Tanyer Telli	Hartwig Wagner	Karin Wittke
Heinz Schauseil	Tobias Schreck	Steven Sobolewski	Peter Tepper	Reiner Wagner	Michael Robert Wittneben
Karsten Schebesta	Alexander Schröder	Guido Sobottka	Stefan Teske	Detlef Wahl	Christoph Wochnik
Christian Scheelhaas	Matthias Schröder	Martin Söffge	Frank Theissen	Horst Wahlen	Uwe Wodrig
Birgit Scheffler	Ronny Schröder	Axel Sollberger	Arne Theuerkauf	Reinhard Waier	Wilfried Woehl
Peter Scheidt	Thomas Schröder	Dirk Somfleth	Karsten Theuner	Cedric Walpurgis	Ronald Woelky
Daniel Scherinski	Jürgen Schröpfer	Marco Sommer	Georg Thiel	Florian Walter	Dominic Wogirz
Ines Schiecke	Torsten Schubbert	Kai Sommerfeld	Klaus Thiel	Heinrich Walter	Volker Wohlfahrt
Karsten Schiecke	Christoph Schubert	Rene Sonnenberg	Tobias Thiel	Oliver Walter	Michael Wojciechowski
Marcus Schiemann	Torsten Schubert	Mustafa Soyat	Rüdiger Thiele	Pascal Walter	Andreas Wolf
Hans-Ulrich Schildt	Günter Schüller	Thomas Speier	Steven Thiele	Dennis Waniek	Detlef Wolf
Benjamin Schiller	Fred Schuller	Udo Sperandio	Rene Thieme	Peter Waniek	Klaus-Dieter Wolf
Wolfram Schiller	Bernhard Schulz	Dirk Sperling	Frank Thomas	Uwe Wawra	Michael Wolf
Stefan Schimanski	Matthias Schulz	Jürgen Sperling	Christian Thormann	Matthäus Wawrzynek	Jan Wölfel
Sven Schimke	Stefan Schulz	Uwe Springer	Andreas Thurau	Matthias Weber	Tim Wölfer
Jens Schindewolf	Thomas Schulz	Frank Spriwald	André Thyssen	Steve Weckerle	Andreas Woller
Eckhard Schindler	Conny Adam Schulze	Bernd Staadt	Rene Thyssen	Wolfgang Weddeler	Marco Wöllner
Andreas Schindowsky	Jens Schulze	Marc-André Stachura	Harry Tibelius	Gregor Wedekin	Bernd Wollny
Hans-Joachim Schlahs	Patrick Schumann	Mike Stadtfeld	Markus Tibke	Dr. Sabine Wegge	Ralf Wolter
Karl-Heinz Schlaikier	Carsten Schur	Maik Stange	Ronny Tiedemann	Alexander Wegner	Tim Woltersdorf
Chris Schlauch	Karl-Heinz Schürmann	Thomas Stapel	Agnes Tiedtke	Martin Wegner	Joscha Wortmann
Manfred Schlensok	Kurt Schütt	Uwe Stark	Torsten Tiedtke	Dieter Wehling	Doreen Woyke
Dennis Schlichting	Siegfried Schütz	Dieter Steckel	Ramazan Tokses	Harald Weinert	Dirk Wresch
Joachim Schlieffe	Andre Schwarz	Frank Stedtler	Cevat Toprak	Roland Weiser	Piotr Wroblak
Steffen Schlücke	Giesbert Schwarzenau	Martin Stedtler	Joachim Traeptau	Anja Weisheit	Arkadius Wyzgolik
Heinz-Peter Schlüter	Friedel Schwätter	Mathias Steffen	Christian Trenkel	Andreas Weiss	Hasan Yagcioglu
Philipp Schmal	Thomas Schweda	Dirk Steigerwald	Mike Trenkel	Guido Weiss	Nadir Yagcioglu
Claus Schmedtje	Klaus Schweininger	Frank Stein	Marc Trepper	Nicky Weiß	Hasan Yalcin
Andre Schmeis	Mirko Schwitzki	Heinz Uwe Stein	Gunter Trespe	Christian Weißflog	Hamza Yavuz
Christoph Schmelzer	Christian Schymalla	Marius Stein	Bernd Triefenbach	Gloria Weißberger	Muammer Yazici
Maximilian Schmelzer	Benjamin Seckel	Waldemar Stein	Ines Trinkaus	Sönke Wellbrock	Ismail Yetisen
Michael Schmelzer	Bernd Seckel	Alexander Steingens	Udo Trinkaus	Norbert Welzel	Ramazan Yetisen
Achmed Schmeyers	Daniel Seeliger	Jürgen Stenk	Armin Trost	Patrick Wende	Erol Yildiz
Rudolf Schmidl	Stefan Seidel	Andreas Stepien	Xaver Tryjanowski	Matthias Wenisch	Ahmet Yilmaz
Andrea Schmidt	Ralf Seidenath	Günter Stepputat	Bastian Tschachne	Hubert Wenner	Ali Yilmaz
Axel Schmidt	Arno Seidl	Michael Stern	Christos Tselekis	Frank Wenzel	Sadet Yilmaz
Daniel Schmidt	Dirk Seiffert	Kai Stets	Jochen Türk	Mario Wenzlowski	Ramazan Yüce
Dirk Schmidt	Jürgen Seiler	Klaus Stetten	Tuncay Türkoglu	Olaf Werlich	Kemal Yurdakul
Erwin Schmidt	Siegfried Sekula	Mario Stetten	Olaf Turtschan	Andre Werner	Eike Zacharias
Eugen Schmidt	Helga Sekulak	Michael Steuer	Patrick Twardy	Burkhard Werner	Ottokar Zacharias
Florian Schmidt	Thomas Sellmann	Henning Stick	Christian Tyrock	Peer Werner	Kevin Zander
Hans-Jürgen Schmidt	Simon Manuel Selm	Waldfried Stieler	Bärbel Uhlmann	Barbara Wesse	Benedikt Zapietz
Ilona Schmidt	Christoph Semaneck	Hans-Jürgen Stingl	Rainer Uhrich	Helge Wessel	Jürgen Zauner
Jens Schmidt	Dirk Semmler	Krystian Stochniol	Thomas Uhrich	Günter Wessendorf	Dirk Zawinell
Jens Schmidt	Mithat Sen	Michael Stockhausen	Ahmet Ülger	Michael Westendorp	Michael Zehnfund
Marek Schmidt	Osman Sen	Andre Stoffers	Jürgen Harald Ulinsky	Sebastian Westkamp	Robert Zehnfund
Michael Schmidt	Andreas Senft	Roman Stolze	Kristin Ulle	Torsten Westphal	Ines Zerbini
Norbert Mikel Schmidt	Gerd Senft	Matthias Strauchmann	Enrico Ulmer	Daniel Weyer	Benjamin Zern
Norman Schmidt	Bilgin Senol	Uwe Strauß	Waldemar Ulrich	Eike Weyers	Christian Zeugner
Stefan Schmidt	Jörg Sepp	Michael Strube	Günther Unverricht	Thomas Weyrauch	Maik Zeunert
Alexander Schneider	Daniel Setzer	Alfons Strupat	Maik Urbainczyk	André Wichter	Marcel Ziegler
Andreas Schneider	Eberhard Severin	Amra Studenovic	Frank Urbanek	Hans-Peter Wickfeld	Hans-Peter Wickfeld
Christian Schneider	Norbert Severin	Annedore Stumme	Andreas Urbaniak	Detlef Wickhorst	Detlef Wickhorst
Frank Schneider	Arian Seyffarth	Thomas Sturm	Mark Uschmann	Josef Wiebe	Josef Wiebe
Karl Schneider	Nils Seyffarth	Andreas Jan Stüven	Michael Valentini	Christian Wiechart	Christian Wiechart
Martin Schneider	Metin Seylan	Stefan Herbert Stüven	Marcel van der Mond	Detlef Wiczorek	Detlef Wiczorek
Tino Schneider	Yevgen Shenderovych	Hendrik Suermann	Patrick van der Mond	Elke Wiedel	Elke Wiedel
Viktor Schneider	Peter Sichert	Tobias Suhr	Thorsten van Husen	Heiko Wiedel	Heiko Wiedel
Mike Schneidewind	Tobias Siebert	Marcel Sürig	Tom Varchmin	Wolfgang Wiele	Wolfgang Wiele
Rüdiger Schneidewind	Tobias Siebert	Matthias Swidurski	Wolfgang Veith	Stephan Wiesemann	Stephan Wiesemann
Andreas Schnelle	Holger Siebrandt	Ralf Sydow	Michael Vennemann	Klaus Wigger	Klaus Wigger
Sandra Schnelle	Thomas Siecke	Bodo Sylla	Pascal Vestweber	Klaus Wilckens	Klaus Wilckens
Christian Schnepf	Florian Siegel	Lars Sylvester	Lutz-Dieter Vogler	Stefan Wilinski	Stefan Wilinski
Hans Schnur	Maik Sieler	Cord Synowzik	Constantin Vogt	Uwe Wilkens	Uwe Wilkens
Janusz Schnura	Marc Siemer	Detlef Syptzki	Holger Vogt	Bernd Wilker	Bernd Wilker
Björn Schnurre	Bernd-Dieter Siemon	Mihaly Szabo	Hartwig Voigt	Mario Will	Mario Will
Udo Schnurre	Gerhard Siepker	Karl-Heinz Szesny	Marcus Voigt	Andi Willomitzer	Andi Willomitzer
Ellen Schoch	Toni Siggel	Guenter Szymiczek	René Voigt	Vincent Wilting	Vincent Wilting
Michael Schoch	Ahmet Simsek	Alexander Tacke-	Tobias Voigt	Peter Windrich	Peter Windrich
Ronny Schoch	Sinan Simsek	Unterberg	Andreas Völker	Hein-Uwe Winkler	Hein-Uwe Winkler
Elmar Schöll	Sven Singendonk	Damir Tadic	Silvio Volkmann	Martin Winkler	Martin Winkler



**trimet**

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1 • 45356 Essen

Telefon: +49 201 3660 • Telefax: +49 201 366506

info@trimet.de • www.trimet.de